



## Aufgalopp

Das Medienphänomen schlechthin im internationalen Turf war 2009 Overdose. Dabei war der Hengst aus Ungarn bis auf einen, sportlich eher unbedeutenden, für sein Heimatland aber enorm publikumsträchtigen Auftritt, überhaupt nicht am Start, eine Hufverletzung verhinderte weitere Einsätze. Das befeuerte natürlich die Spekulationen über die Zukunft des Pferdes. Für die internationalen Korrespondenten stand er bereits wahlweise bei Amanda Perrett in England, bei Henri-Alex Pantall in Toulouse, die Namen Royer-Dupre und Rouget kursierten bereits als künftige Betreuer, Namen von Veterinär-Koryphäen oder Huf-Experten flogen nicht nur im Internet hin und her, ständig wurden die nächsten Starts des Fliegers neu justiert. Dass im Spätherbst Mitbesitzer Zoltan Mikoczy auch noch kurzfristig arretiert wurde, war dann eine zusätzliche Vorlage für den Boulevard.

Am Dienstag traf Overdose nun in Hoppegarten ein. Dort wird er wohl zumindest die nächsten Monate seines Lebens verbringen, zusammen mit Trainer Sandor Ribarzski, der eine neue, sportliche Herausforderung sucht. Dass das Pferd, das ihn in die Schlagzeilen gebracht hat, den Umzug nach Deutschland mitmacht, ist ein Lottogewinn für die Hauptstadtrennbahn. Etwas Besseres hätte deren agilen Eigner Gerhard Schöningh gar nicht passieren können. Selbst wenn Overdose bei der Saisonöffnung nur zu Besichtigungszwecken durch den Führring marschiert, sollten zusätzliche Zuschauer generiert werden. Aber die Hoppegartener werden gut beraten sein, flugs entsprechende Rennen (1200 Meter, Gerade Bahn) für ihren nun prominentesten Vierbeiner auszuschreiben.

Der Rennsport giert förmlich nach vierbeinigen Stars. Overdose ist einer. Bleibt nur zu hoffen, dass er auch wieder startfähig wird. DD

## Getaway ist Deutschlands Bester

Das beste Rennpferd der Welt war 2009 Sea The Stars. Diese Feststellung ist gewiss keine Überraschung und wurde bei der offiziellen Rangliste, den World Thoroughbred Rankings, die vor einigen Tagen veröffentlicht wurden, noch einmal untermauert. Denn der inzwischen im Gilltown Stud stehende Hengst steht deutlich über der Konkurrenz, wobei allerdings unmittelbar nach Veröffentlichung der Bestenliste in der Fachwelt eine Diskussion darüber begann, ob die Marke von 136 nicht zu gering für dieses Ausnahmepferd sei. Dazu gibt es aus Sicht der internationalen Handicapper einen bemerkenswerten Beitrag, den wir ab der Seite 2 in voller Länge abdrucken.

Der beste deutsche Galopper war 2009 nach Meinung der Ausgleicher Getaway. Georg von Ullmanns sieben Jahre alter Hengst bekam ein GAG von 101 Kilo, steht damit ein Kilo über seinem Stallgefährten Wiener Walzer, der ihn im Kölner Rheinland-Pokal bei allerdings erheblichen Gewichtsvorteilen knapp schlagen konnte. Nur minimal darunter wurde mit 99,5 kg der Fährhofer Quijano eingestuft, der exakt diese hohe Marke zum dritten Mal in Folge zudiktiert bekam.

Nummer eins des Jahrgangs 2007 ist mit 95 kg der Ittlinger Neatico, der mit dem Krefelder Herzog von RatiBOR-Rennen das letzte Gruppe-Rennen für Zweijährige in Deutschland gewinnen konnte (mehr dazu ab Seite 2).



### Top – Themen:

World Thoroughbred Rankings 2009	ab Seite 02
Auktionsnews	ab Seite 08
Zuchtanalyse – Hengste mit dem 2. Jahrg.	ab Seite 11
Neue deutsche Deckhengste: Wiesenpfad	ab Seite 17

EDLE CABRIO KLASSIKER UND RASSIGE OLDTIMER FÜR DEN VOLLBLUTFAHRER:

WWW.CABRIOCLASSICS.DE



„Neben Gold zählen Oldtimer zu den sichersten Geldanlagen!“ DIE WELT, 04. JANUAR 2009



KLICK ZUR WEBSITE...

## WORLD THOROUGHBRED RANKINGS 2009

### Anmerkungen zur Methodik der Ausgleicher

#### Hintergrund

Das Jahr 2009 war geprägt durch einige außergewöhnliche Pferde, die – aus Sicht vieler Rennsportfreunde und Kommentatoren – einen Vergleich zu Größen vergangener Zeiten geradezu herausfordern. In diesem Zusammenhang sind auch die offiziellen Ratings der Ausgleicher dazu benutzt worden, um die besten Pferde des Jahres 2009 mit den besten Pferden vergangener Zeiten zu vergleichen. Dabei ist nicht selten die Richtigkeit der aktuell veröffentlichten Zahlen insoweit in Zweifel gezogen worden, als die Zahlen für die besten Pferde des vergangenen Jahres, insbesondere diejenige für den großartigen irischen Hengst SEA THE STARS, nicht in ausreichendem Maße mit dem Eindruck vieler Rennsportsfans zu vereinbaren sind, wonach man noch nie ein besseres Rennpferd gesehen hat als dieses.

#### Historische Entwicklung

Der erste offizielle Schritt zu einem internationalen Handicapper-Forum wurde im Jahr 1977 getan, als Großbritannien, Frankreich und Irland überein kamen, eine "International Classification" zu erarbeiten, vor allem

zur Qualitätskontrolle der einige Jahre zuvor eingeführten Grupperennen. Seitdem haben sich zu verschiedenen Zeitpunkten eine ständig steigende Zahl von Ländern diesem Vorhaben angeschlossen, bis daraus schließlich im Jahre 2004 unter dem Patronat der "International Federation of Horseracing Authorities (IFHA)" die "World Thoroughbred Racehorse Rankings (WTR)" entstanden sind, die von einem wahrhaft globalem Handicapping Committee erstellt wird, dem derzeit Ausgleicher aus 14 Ländern angehören: Großbritannien, Irland, Frankreich, Deutschland, Italien, USA, Kanada, Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate, Japan, Hongkong, Singapur, Australien, und Neuseeland. Hinzu kommen noch Beobachter, derzeit aus Korea, der Türkei, Qatar und Argentinien.

Rückschauend betrachtet, kann es keinem Zweifel unterliegen, dass das Niveau der Ratings im Zuge der Entwicklung seit 1977 nicht gleich geblieben ist, sondern aus verschiedenen Gründen ein stufenweiser Niveau-Abfall stattgefunden hat. Wer also Vergleiche über die besten Rennpferde aus verschiedenen Epochen anstellt, sollte dies berücksichtigen. Ein gewisses Missverhältnis im Vergleich zu den heutigen Zahlen ist insbesondere in den ersten zehn Jahren seit 1977 festzustellen. Es ist durchaus fraglich, ob Pferde wie zum Beispiel Dancing Brave (140, 1986), Alleged (140, 1978), Shergar (140, 1981) oder El Gran Senor (138, 1984) diese hohen Ratings auch heute noch erreicht hätten.

## A high class son of GALILEO... come and see him!

- 1st Irish Derby - Gr.1 by 9 lengths
- 1st Coronation Cup - Gr.1 from Youmzain
- 1st Prix Niel - Gr.2 in record time from Sagara and Zambezi Sun
- 1st Prix Noailles - Gr.2
- 1st Chester Vase - Gr.3
- 2nd Critérium de Saint-Cloud - Gr.1 to Passage of Time at 2 years
- 2nd Grand Prix de Saint-Cloud - Gr.1 to Youmzain
- 3rd Prix de l'Arc de Triomphe - Gr.1 to Zarkava

TIMEFORM RATING 131

New for  
2010

FEE: €10,000



# Soldier Of Fortune

Haras du  
Logi Saint-Germain

#### MAB Agency

Marc-Antoine Berghgracht  
Tel: 03 44 57 51 33  
Portable: 06 08 91 58 95  
Email: m.a.b@wanadoo.fr

14430 Putôt en Auge, France.  
Manager: Claude Lambert. Portable: 06 09 05 81 52  
Tel: 02 31 79 23 61 Fax: 02 31 79 04 56  
Email: logisstgermain@wanadoo.fr

#### COOLMORE

Mathieu Alex  
Portable: 00 35 38 61 70 68 99  
Email: malex@coolmore.ie

### Wie wird ein hohes Rating erreicht?

Es gibt grundsätzlich zwei Wege, wie ein Rennpferd zeigen kann, wie gut es ist: Zum einen kann es seine Gegner völlig beherrschen und mit einem großen Vorsprung gewinnen. Zum anderen aber kann ein Pferd ein hohes Rating erreichen, indem es ein Feld von möglichst vielen hochkarätigen Gegnern schlägt. Für den ersten Fall dürfte Shergar ein Beispiel sein, der stets mit großem Vorsprung gewann, für den zweiten Dancing Brave, der 1986 im Prix de l'Arc de Triomphe ein Reihe außergewöhnlich qualitativvoller Gegner in beeindruckendem Stil besiegte.

Daneben gibt es allerdings eine Art von Rennpferden, die weder das Glück haben, einem außergewöhnlichem Jahrgang anzugehören, noch aufgrund ihrer minimalistischen Veranlagung in der Lage sind, ihre Rennen mit großem Vorsprung zu gewinnen. Diese Pferde tun in der Regel nicht mehr als nötig, um zu gewinnen. Gerade in letzter Zeit hatten wir das Glück, mehrere außergewöhnliche Pferde mit eben dieser Veranlagung erleben und bewundern zu dürfen: Die französische Stute ZARKAVA, den irischen Hengst SEA THE STARS und die amerikanische Stute ZENYATTA beendeten ihre Rennkarriere ungeschlagen oder mit nur einer Niederlage (Sea the Stars, beim Debüt als Zweijähriger). Jeder ihrer Siege, egal gegen welche Gegner, kam auf ähnlich souveräne Art und Weise zustande. In jedem Rennen zeigten sie eine Überlegenheit, die in dem Abstand, der sie

GAG-Spitzengruppe	
Getaway	101
Wiener Walzer	100
Quijano	99,5
Jukebox Jury	99
Eastern Anthem	98,5
Pressing	98,5
Antara	98
Flamingo Fantasy	98
Irian	98
Premio Loco	98
Kamsin	97,5
Precious Boy	97,5
War Artist	97,5
Zafisio	97,5
Jahrgang 2007	
Neatico	95
Zazou	94,5
Glad Tiger	94
Neon Light	94

im Ziel vom Zweitplatzierten trennte, nur ungenügend zum Ausdruck kam.

Ein Ausgleicher kann die Leistung eines Pferdes, das ausgeritten wird, in der Regel sicher berechnen. Bei Siegern aber, die "händevoll" gewinnen, ist dies weitaus schwieriger. In Handicap-Rennen ist der Ausgleicher

New in 2010

# LE HAVRE

b.br. (IRE)  
2006, 1,63m  
Noverre - Marie Rheinberg

The 2009 French Derby winner standing in France at the  
HARAS DE LA CAUVINIÈRE

### Precocious

- 2 wins at 2 yo (Prix d'Auberville, 1400m and Prix Nino 1600m)

### Fast

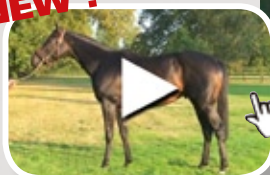
- Track record in the Prix Djebel L., 1400m
- 2<sup>nd</sup> French 2000 Guineas Gr.1, 1600m

### Classic

- French Derby Gr.1, 2100m

Earnings: €1,639,945

NEW !



WATCH THE VIDEO!



Click here



HARAS DE  
LA CAUVINIÈRE

### Model

- A powerful and elegant horse.

### Family line

- By **NOVERRE**, Champion miler at 3 yo in Europe in 2001, Group winner at 2 yo. Sire of winners of more than 436 races
- From a great Rothschild-Mathet maternal line
- From **POLAR FALCON**'s immediate family (sire of the leading world stallion **PIVOTAL**)

€ 5,000 Live foal

€100,000 to the owner  
of his 1<sup>st</sup> Group winner

häufig gefordert, einen überlegenen Sieg, auch wenn er knapp ausfällt, mit soviel Aufgewicht zu bedenken, das der Zweck des Ausgleichens erreicht wird. (Nämlich jedem Pferd zukünftig die gleiche Chance auf einen Sieg zu geben.) Verfäht er in den großen Rennen ebenso, gerät er aber leicht in Gefahr, sich Vorwürfen wie Willkür und Subjektivität auszusetzen, denn er soll schließlich nur das bewerten, was das Pferd tatsächlich "gezeigt" hat und nicht, was hätte sein können, wären nur die Gegner besser, der Rennverlauf ein anderer oder der Reiter energischer im Nachhausereiten gewesen.

Mag das Niveau der Ratings und der "modus operandi" der Ausgleicher im Laufe der Zeit auch Veränderungen unterworfen gewesen sein, die grundsätzliche Aufgabe der Classification hat sich nicht verändert und wurde vom vormaligen Vorsitzenden des International Classification Committees, Geoffrey Gibbs, in einem Vorwort zur Veröffentlichung der Classification im Jahre 1996 wie folgt formuliert:

*"Viele Leute sind der Auffassung, ein Rating bilde die absolute, einem bestimmten Rennpferd innewohnende Leistungsfähigkeit ab und die Classification entspreche der qualitativen Bewertung der Vollblutzucht eines Jahres. Diese Sichtweise ist nicht zutreffend. Ein Rating trifft heute vor allem eine Aussage über das Leistungsverhältnis derjenigen Pferde, die gegeneinander gelaufen sind, und nur unter bestimmten Umständen wird es das endgültige Leistungsvermögen eines Pferdes widerspiegeln. Daher ist eine Classification heute eher eine retrospektive Bewertung von Formen und nicht eine Bewertung der absoluten Leistungsfähigkeit der an den Rennen teilnehmenden Pferde. Die wirkliche, dem Pferd innewohnende Leistungsfähigkeit kann nur dann abgeschätzt werden, wenn Pferde direkt gegeneinander laufen, und zwar auf höchster Ebene und wenn sie voll ausgereift sind."*

### 2009 World Thoroughbred Rankings

Sea The Stars	136	Ask	121
Goldikova	130	Casual Conquest	121
Rip van Winkle	129	Delegator	121
Fame And Glory	128	Mawatheq	121
Zenyatta	128	Musket Man	121
Rachel Alexandra	127	Oken Bruce Lee	121
Cavalryman	125	Pocket Power	121
Conduit	125	Quality Road	121
Gio Ponti	125	Rocket Man	121
Gladiatorus	125	Varenar	121
Youmzain	125	Aqlaam	120
Mastercraftsman	124	Collection	120
Paco Boy	124	Court Vision	120
Well Armed	124	Dar Re Mi	120
Presious Passion	123	Deep Sky	120
Summer Bird	123	Einstein	120
Twice Over	123	Fabulous Strike	120
Vision d'Etat	123	Gitano Hernando	120
Company	123	Gloria di Campeao	120
Courageous Cat	122	Justenoffhumor	120
Dream Journey	122	Kodiak Kowboy	120
Getaway	122	Le Havre	120
Good Ba Ba	122	Midday	120
Mine That Bird	122	Never On Sunday	120
Sacred Kingdom	122	Presvis	120
Scenic Blast	122	Sariska	120
So You Think	122	Silver Frost	120
Stacelita	122	Spanish Moon	120
Tartan Bearer	122	Viva Pataca	120
Viewed	122	Vodka	120
Yeats	122	Whobegotyou	120
Zacinto	122	Wiener Walzer	120

# MARTILLO

[mar'ti λo] spanisch: (der) Hammer



Du bist der Hammer!  
Du bist der Hammer!  
Du bist der Hammer!

Deckhengst Martillo  
in Zoppenbroich mit Gestütsleiterin Alexandra Bresges-Jung.

## Die 1. Bilanz:

6 Starter  
16 Starts  
1 Sieger  
8 Platzierungen

57% im Geld

www.martillo.de  
Gestüt Zoppenbroich  
Tel: +49 2166-16023  
Mobil: +49 170-3130643

## Deutsche Spitzenferde 1989-2009 (veröffentlichtes Jahres-GAG)

Jahr	4-Jährige u.ält. H.u.W.		4-Jährige u.ält. Stuten		Dreijährige H.u.W.	
2009	101,0	<b>Getaway</b>	93,5	Peace Royale	100,0	Wiener Walzer
2008	102,0	<b>It's Gino</b>	96,5	Fair Breeze	100,5	Kamsin
2007	99,5	<b>Quijano / Saddex</b>	94,5	Fair Breeze	99,5	<b>Adlerflug</b>
2006	98,0	<b>Soldier Hollow</b>	96,0	Floriot	98,0	<b>Prince Flori</b>
2005	98,0	<b>Martillo/Soldier Hollow</b>	96,0	Shapira	97,0	Arcadio
2004	98,5	Epalo/Simonas	94,5	Royal Fantasy	99,5	<b>Shirocco</b>
2003	99,0	Next Desert	96,5	Walzerkoenigin	101,0	<b>Dai Jin</b>
2002	100,0	<b>Boreal</b>	91,5	Just Heaven's Gate	100,0	<b>Next Desert</b>
2001	101,5	<b>Silvano</b>	97,5	Proudwings	98,5	Boreal
2000	99,0	Sumitas	99,5	Catella	102,0	<b>Samum</b>
1999	102,0	<b>Tiger Hill</b>	97,5	Elle Danzig	98,0	Belenus
1998	100,5	Caitano	98,0	Que Belle	102,0	<b>Tiger Hill</b>
1997	100,0	Oxalagu	96,5	La Blue	100,5	<b>Caitano</b>
1996	100,5	A Magicman/Germany	97,5	Hollywood Dream	101,5	<b>Lavirco</b>
1995	102,5	<b>Lando</b>	96,0	Hollywood Dream	99,5	Solon
1994	101,0	<b>Lando</b>	94,0	Tsarina	99,5	Royal Abjar
1993	102,0	<b>Platini</b>	93,0	Quesa Plana	101,5	Lando
1992	101,0	<b>Lomitas</b>	92,0	Andina	100,0	Platini
1991	99,5	Turfkönig	96,5	Indica	105,5	<b>Lomitas</b>
1990	101,0	<b>Mondrian</b>	90,0	Tosca Stella	95,0	Mandelbaum
1989	97,0	Britannia/Luigi/Zampano	97,0	Britannia	102,0	<b>Mondrian</b>

Jahr	Dreijährige Stuten		Zweijährige H.u.W.		Zweijährige Stuten	
2009	96,5	Night Magic	95,0	Neatico	94,0	Neon Light
2008	99,5	Lady Marian	96,0	Globus	92,5	Sworn Pro
2007	97,5	Mi Emma	97,0	Pomellato	94,5	Love Academy
2006	94,5	Lolita	93,5	Molly Max	94,0	Boccassini
2005	97,0	Anna Monda	95,5	Aspectus	93,0	Nordtänzerin
2004	95,0	Saldentigerin	96,0	Manduro	95,5	Paita
2003	94,5	Diacada/Next Gina	95,0	Glad Lion	92,5	Night Lagoon
2002	96,0	Guadalupe/Salve Regina	95,0	Eagle Rise	93,0	Royal Dubai/White Rose
2001	93,0	Bedford Set/Silvester Lady	95,0	Peppershot	93,5	Narooma
2000	96,5	Quezon City	94,0	Cheirokratie	91,0	Bedford Set
1999	97,0	Flamingo Road	95,0	Auenklang	92,5	Well Minded
1998	96,5	Elle Danzig	96,0	Sumitas	96,0	Golden Silca
1997	100,5	<b>Borgia</b>	95,0	El Maimoon	90,0	Evening Set/Glady Beauty
1996	98,0	La Blue/Wurftaube	93,5	Eden Rock	92,5	Oriental Flower
1995	97,0	Tryphosa	94,0	Lavirco	91,5	Savage
1994	96,0	Flying Dream	92,0	Macanal	92,5	Desidera
1993	96,5	Quebrada	94,0	Fire King	89,0	Wild Romance
1992	95,5	Arastou	94,0	Lando	94,0	Quebrada
1991	99,0	Martessa	95,0	Litron	92,5	Waitowin
1990	96,0	Indica	92,0	Lomitas	91,5	Martessa
1989	99,0	Filia Ardross	92,5	Bluegrass Native	91,0	Well Known

Fettdruck=Jahresbeste

### Deutsche Spitzenpferde 1989-2009 (veröffentlichtes Jahres-GAG)

Jahr	Hindernispferde	
2009	90,0	Soverness
2008	99,0	Fiepes Shuffle
2007	89,0	Trigeminus
2006	90,5	Fiepes Shuffle
2005	86,0	Dzino
2004	89,0	Eisenherz/Timolino
2003	91,0	Fragonard
2002	95,0	Foreman/Siberius
2001	93,5	Scaligero
2000	95,0	Wild Doc

Jahr	Hindernispferde	
1999	95,0	Kifti
1998	97,0	Ormando
1997	99,0	Registano
1996	100,0	Registano
1995	100,0	Registano
1994	100,0	Registano
1993	102,0	Registano
1992	99,0	Oldtimer
1991	99,0	Oldtimer
1990	94,0	Fairness
1989	105,0	Oldtimer

#### Aussichten

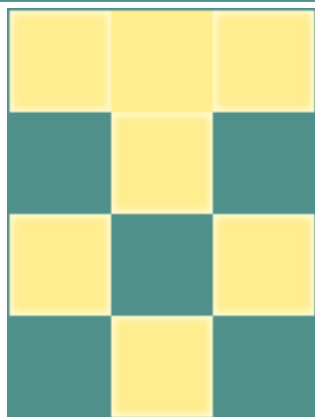
Durch das Vorgenannte dürfte klar sein, dass Pferde wie Sea the Stars, Zarkava oder Zenyatta niemals überschätzt werden können, da sie – wie bereits erwähnt – zwar sämtliche Gegner schlagen, dabei aber nicht mehr tun als nötig. Dadurch kann man zwar den Wert der gezeigten Form bemessen, über die wirkliche Leistungsfähigkeit kann man indes nur Mutmaßungen anstellen. Diese Pferde waren nie gezwungen, ihre Grenzen aufzuzeigen. Man mag es bedauern, dass sich die Wege dieser drei Pferde nie gekreuzt haben, denn nur dann hätte die Möglichkeit bestanden, die Richtigkeit der Ratings zu überprüfen. So werden wir nie erfahren, wie gut diese Pferde wirklich gewesen sind. Auch ihr Verhältnis untereinander wird nie geklärt werden. Und dabei gehören sie quasi einer Generation an! (Die anhaltende Debatte in Nordamerika darüber, ob nun Zenyatta oder Rachel Alexandra den Titel "Horse of the Year" verdient, mag dies zusätzlich illustrieren.) Um wie viel schwieriger ist es da, Pferde unterschiedlicher Epochen miteinander zu vergleichen.

Das Rating ist also nicht das einzig entscheidende Kriterium für die wahre Größe eines Pferdes. Es macht in vielen Fällen keine endgültige Aussage über das Leistungsvermögen und so tut man gut daran, auch noch an-

dere Faktoren in Betracht zu ziehen. Einige Beispiele:

Zweifellos werden sich über das diesjährige Rating von GOLDIKOVA (130) im Verhältnis zu dem vorjährigen ihrer französischen Altersgefährtin ZARKAVA (128) einige Augenbrauen heben. Als beide im Vorjahr mehrfach gegeneinander liefen, war Zarkava nicht nur immer die Bessere, sondern auch in Bezug auf Distanzen die Vielseitigere gewesen. Aber Goldikova hat sich seit ihrem letzten Zusammentreffen weiter verbessert, und sie ist mit ihrem Sechs-Längen-Sieg im Prix Jacques le Marois sogar, was das Rating angeht, an ihrer ehemaligen Rivalin vorbeigezogen. Wäre es fair gewesen, Goldikovas Leistung in Deauville künstlich klein zu halten, nur damit sie für die Nachwelt im Rating nicht über Zarkava zu stehen kommt? Eine ganz andere Frage ist, ob die jeweiligen Ratings das wirkliche, den beiden Stuten innewohnende Leistungsvermögen, wiedergibt. Und werden die Ausgleicher, gefragt, wer historisch gesehen die Bessere von beiden war, tatsächlich so antworten, wie ihre Zahlen es nahelegen?

Ähnlich ist es um Zenyatta bestellt, die mit 128 das höchste Rating für eine amerikanische Stute erhalten hat, seitdem Inside Information (129) im Jahr 1995 mit 13 Längen Vorsprung das Breeders Cup Distaff gewon-



Deckhengst  
Wiesenpfad



Auf neuen Wegen...

[www.deckhengst-wiesenpfad.de](http://www.deckhengst-wiesenpfad.de)

nen hat. Inside Information hat, darin Zenyatta gleich, 14 Rennen gewonnen. Aber sie hat, im Gegensatz zu Zenyatta, auch drei Rennen verloren. Inside Information ist auch nie gegen die Hengste gelaufen, und der riesige Vorsprung mag ein kleines Fragezeichen hinter dem Rating rechtfertigen. Angesichts der Tatsache, dass Zenyatta nie geschlagen wurde, dass sie im Breeders Cup Classic einen historischen Sieg gegen die Hengste schaffte und dass ihr besonderer "modus operandi", mit dem sie ihre Rennen gewann (man wusste nie, wie viel ihr Reiter wirklich noch in der Hand hatte), dürfte es nicht ungerrecht sein, wenn man bei der Frage, wer historisch gesehen die Bessere war, den Namen Zenyatta nennt.

Ein weiterer Punkt bedarf noch eines Hinweises. Wenn Stuten gegen Hengste laufen, ist die Stutenerlaubnis bereits im Rating eingerechnet. Wenn also eine Stute ein großes Rennen mit einem Kopf Vorsprung gegen einen Hengst gewinnt, von dem sie gewöhnlich drei Pfund Stutenerlaubnis erhält, so wird ihr Rating, obwohl sie das Rennen gewonnen hat, zwei Pfund niedriger ausfallen, als das Rating des Hengstes. Man könnte nun einwerfen, dass die Stutenerlaubnis ebenso wenig berücksichtigt werden sollte, wie das beim Altersgewicht geschieht. (Sea the Stars z.B. wurde in seinen Rennen gegen ältere Pferde wie z.B. Youmzain so behandelt, als trügen beide dasselbe Gewicht, obwohl er – altersbedingt – tatsächlich 8 Pfund weniger trug als dieser.) Die Historie hat jedoch gezeigt, dass ein solch unterschiedliches Gewicht zum Ausgleich der altersbedingten Entwicklung notwendig ist.

Ein letzter Hinweis noch zur Veröffentlichung der World Thoroughbred Rankings aus dem Jahre 2008. Dort wurden Curlin und New Approach, jeweils mit einem Rating von 130, als "World Champions" bezeichnet. Das könnte durchaus als zweifelhaft sein, denn in einem hypothetischen Rennen dieser beiden Hengste gegen Zarkava (Rating 128) und unter Berücksichtigung der üblichen Stutenerlaubnis würde sie das Rennen gewinnen, und somit "de facto" Champion des Jahres sein.

*Für die internationalen Handicapper:*

*G.O. Gorman, Irland*

*Co-Chairman WTR-Committee*

<b>GAG Champions 2009*</b>		
<b>Höchstes Rating</b>	<b>Getaway</b>	<b>101,0</b>
Dreijähriger	Wiener Walzer	100,0
Stute	Antara	98,0
Ältere Stute	Peace Royale	93,5
Extremsteher	Flamingo Fantasy**	94,0
Steher	Getaway	101,0
1900m/2100m	Precious Boy	97,5
Meiler	Irian	98,0
Sprinter	Le Big	95,5
Zweijähriger	Neatico	95,0
Zweijährige Stute	Neon Light	94,0
Hindernis Pferd	Soverness	90,0

\* in Training in Deutschland  
\*\* Leistung im Betty Barclay-Rennen

### Die höchsten Ratings deutscher Pferde seit 1967 (Internationales Rating - angepaßt an heutiges Niveau)

<b>Rating</b>	<b>GAG</b>	<b>Name</b>	<b>Jahr</b>	<b>Trainer</b>
131	105,5	Manduro	2007	A. Fabre
130	105,0	Star Appeal	1975	Th. Griepner
129	104,5	Lomitas	1991	Andr. Wöhler
128	104,0	Acatenango	1986	H. Jentzsch
126	103,0	Nebos	1980	H. Bollow
125	102,5	Shirocco	2006	A. Fabre
125	102,5	Lando	1995	H. Jentzsch
125	102,5	Luciano	1967/68	S.v.Mitzlaff
124	102,0	Lirung	1986	H. Jentzsch
124	102,0	Samum	2000	A. Schütz
124	102,0	Tiger Hill	1998/99	P. Schiergen
123	101,5	Königsstuhl	1979/81	S.v.Mitzlaff
123	101,5	Lavirco	1996	P. Rau
123	101,5	Silvano	2001	Andr. Wöhler
122	101,0	Dai Jin	2003	A. Schütz
122	101,0	Getaway	2009	J. Hirschberger
122	101,0	Mondrian	1989	U. Stoltefuß
122	101,0	Orofino	1982	S.v.Mitzlaff
122	101,0	Platini	1993	B. Schütz
122	101,0	Priamos	1964	H. Jentzsch
121	100,5	Adlerflug	2008	J. Hirschberger
121	100,5	Alpenkönig	1970	H. Jentzsch
121	100,5	Borgia	1997	B. Schütz
121	100,5	Caitano	1997/98	B.u.A.Schütz
121	100,5	Lombard	1971/72	H. Jentzsch
120	100,0	A Magicman	1996	H. Steguweit
120	100,0	Boreal	2000	P. Schiergen
120	100,0	Germany	1995	A. Schütz
120	100,0	Kornado	1993	A. Schütz
120	100,0	Oxalagu	1997	B. Schütz
120	100,0	Pentathlon	1964	P. Danner
120	100,0	Sternkönig	1994	H. Blume
120	100,0	Wiener Walzer	2009	J. Hirschberger
120	100,0	Windwurf	1976	H. Gummelt

Grundlage sind internationale Ratings, vorwiegend der International Classification bzw. des World Thoroughbred Racehorse Ranking Committees, wobei die bis zu Beginn der 1990er-Jahre vergebenen Ratings behutsam an das heutige Niveau angepaßt wurden.



## Auktionsnews

Der Austro-Kanadier Frank Stronach sorgte am zweiten Tag der **Keeneland's January Horses of All Ages Sale** für den bislang einzigen siebenstelligen Zuschlag.



Die Schimmelstute Miss Isella war das teuerste Pferd in Keeneland  
Foto: Z/Keeneland

Er musste bis zu 1.085.000 \$ gehen, um sich die fünf Jahre alte Stute Miss Isabella (Silver Charm) zu sichern, die in den nächsten Wochen erstmals gedeckt werden soll. "Eigentlich dachte ich, sie würde etwas günstiger zu haben sein", gab Stronach zu, dessen Rennstall und Zucht unter dem Namen Adena Springs läuft, "aber es handelt sich um eine Topstute mit entsprechender

Abstammung." Miss Isabella kam im Zuge der Auflösung des Bestandes des Domino Studs zur Auktion. Die sechsfache Siegerin holte sich mit dem Falls City Handicap, den Louisville Breeders' Cup Stakes und dem Fleur de Lis Handicap drei Gr. II-Rennen, war auf Gr. I-Ebene platziert. Der Stronach-Deckhengst Ghostzapper soll ihr erster Partner werden.

Der Verkauf dieser Stute war aber bislang einer der wenigen Lichtblicke der bis Freitag gehenden Auktion. Im Schnitt wurden die ohnehin nicht aufregenden Resultate des vergangenen Jahres noch einmal unterboten. Keenelands Director of Sales Geoffrey Russell bezeichnet die Situation als "cash market"

und fügte hinzu: "Pferde werden im Moment nicht unbedingt als Spekulationsobjekt gekauft, was den Markt auch ehrlicher macht." Nach drei von fünf Auktionstagen war der Schnitt pro Zuschlag im Vergleich zum vergangenen Jahr um 16 Prozent auf 33.313 \$ zurückgegangen.

### Keeneland January Horses of All Ages Sale – Top Lots nach drei Tagen

Pferd	Verkäufer	Käufer	Preis
Miss Isella, 5j. St. (Silver Charm)	Lanes's End	Adena Springs	1.085.000
Bon Jovi Girl, 4j. St. (Malibu Moon)	Gainesway	Denali Stud	950.000
Age of Humour, 3j. St. (Distorted)	Indian Creek	Twin Creeks	350.000
Miss Catalyst, 4j. St. (Mr Greeley)	Taylor Made Sales	Twin Creeks Farm	325.000
Spherrical, 4j. St., (Storm Cat) trgd. v. Distorted Humor	Three Chimneys Sales	Norman D Owens	300.000
Glasgows Gold, 14j. St. (Seeking the Gold) trgd. v. Indian Charlie	Taylor Made Sales	Byer Patch Farm	300.000
Authenticaz, 5j. St. (D'Wildcat)	Paramount	Vinery Stables	300.000
1j. H., v. Medaglia d'Oro– Win For Juno	Warrendale	Twin Peaks	280.000

(in \$, 1 \$ = 0,68 €)



Das zweite teure Pferd am zweiten Tag der Auktion war die Gr. I-platziert gelaufene Bon Jovi Girl (Malibu Moon), eine vier Jahre alte Stute, die vom Denali Stud für 950.000 \$ erworben wurde. Die Halbschwester des Turf-Champions Gio Ponti (Tale of the Cat) soll noch einmal ins Training gehen. Bei den Jährlingen waren es erwartungsgemäß Nachkommen von Medaglia d'Oro, die den Ton angaben. Bisheriger Höchstpreis waren die 280.000 \$, die Twin Peaks Bloodstock am Dienstag für einen Hengst des Darley-Vererbers ausgaben. Gar nicht im Ring erschienen war die sechs Jahre alte Gr. I-Siegerin Point Ashley (Point Given), die tragend von Ghostzapper allerdings am Dienstag doch



Frank Stronach nach seinem Millionen-Deal  
Foto: Z/Keeneland

verkauft wurde. Für eine Million \$ ging sie an den Japaner Katsumi Yoshida. Für 500.000 \$ wurde mit Spoken Fur (Notebook) eine weitere von Ghostzapper tragende Stute auf privater Basis nach Japan abgegeben.

# BBAG

## SALE DATES 2010

**Spring Sales:**  
4th June 2010

**Yearling Sales:**  
3rd & 4th September 2010

**Sales & Racing Festival**  
21st - 23rd October 2010

**BBAG** – Baden-Badener  
Auktionsgesellschaft e.V.

An der Rennbahn 18  
D-76473 Iffezheim  
Telefon +49 72 29 14 00

info@bbag-sales.de

[www.bbag-sales.de](http://www.bbag-sales.de)

## Stars made in Germany!



Wie sich schon an den ersten Tagen angedeutet hatte, konnte die **Magic Million Yearling Sale** in Queensland in Australien im Schnitt nicht ganz an die Ergebnisse von 2009 anknüpfen, doch war man mit dem Ergebnis mehr als zufrieden. An den ersten vier, den relevanten Tagen der ersten Jährlingsauktion des Jahres auf dem fünften Kontinent, wurden 515 Pferde zu einem Schnitt von 129.399 A\$ (- 2,2 %) verkauft.

Die Website von Deutschlands gewinnreichstem Pferd:

[www.paolini-world.de](http://www.paolini-world.de)

Mit einer Gewinnsumme von über € 3,3 Millionen, bei 24 Gr.I-Starts in Folge, Deutschlands **gewinnreichstes Rennpferd aller Zeiten** aus DER deutschen Top-Hengstlinie **SURUMU - ACATENANGO - LANDO**

Fon: +49 171 317 25 58 • Fax: +49 23 02 803 59

### Magic Million Yearling Sale Gold Coast/Queensland/Australien – Top Lots

Pferd	Anbieter	Käufer	Preis
H., v. Redoute's Choice – They Say	Strawberry Hill Stud	Mark Pilkington	925.000
H., v. Fastnet Rock – Sun Song	Coolmore Stud	Laird Racing Stable	700.000
St., v. Encosta de Lago – Ha Ha	Glastonbury Farms	Mount Hallowell Stud	700.000
H., v. Encosta de Lago – River Song	Coolmore Stud	Gai Waterhouse	620.000
St., v. Redoute's Choice – La Baraka	Kitchwin Hills	Gerald Ryan	590.000
H., v. Encosta de Lago – Succeeding	Baramul Stud	Laird Racing Stable	550.000
H., v. Dehere – Joleur	Willow Park Stud	Hong Kong Jockey Club	540.000
H., v. Encosta de Lago – Mary Marvel	Strawberry Hill Stud	Hong Kong Jockey Club	530.000
St., v. Stravinsky – Irongail	Widden Stud	BBA Ireland	520.000
St., v. Redoute's Choice – Piper Star	Reavill Farm	Belmont B/S	520.000

(1 A\$ = 0,63 €)

"Das ist nur ein Tick unter dem Ergebnis des letzten Jahres", merkte Managing Director David Chester an, "unter dem Strich war das eine sehr gute Auktion." Erfreulich war aus Sicht der Veranstalter insbesondere die Verkaufsrate von 82 Prozent. Insgesamt wurden 66.640.550 A\$ umgesetzt, was ein Minus von gerade einmal 70.500 A\$ bedeutet.

Den Höchstpreis von 925.000 \$ erzielte ein Sohn des Championhengstes Redoute's Choice, der an ein mehrköpfiges Syndikat ging und künftig von David Hayes trainiert wird. Er ist ein Bruder der einstigen Zweijährigen-Championesse Hasna, eine zweifache Gr. I-Siegerin. Die Mutter They Say (Thirty Six Red) wurde in den USA gezogen. Nachdem bereits an den ersten Tagen schon einmal die 700.000 A\$-Marke erreicht wurde, gab es am vierten Tag noch einmal einen Zuschlag in dieser Höhe, als der südafrikanische Trainer Charles Laird einen Sohn von Fastnet Rock aus der Ausnahmestute Sunline kaufte.



Der Topseller bei der Magic Million Sale, ein Sohn von Redoute's Choice Foto: offiziell

### Deckhengst-Statistik

Durchschnitt	Vater	Verk.
\$343,235	Redoute's Choice	17
\$318,421	Encosta de Lago	19
\$200,488	Fastnet Rock	41
\$190,000	Fusaichi Pegasus	3
\$175,417	Stravinsky	6
\$174,643	Charge Forward	14
\$164,565	More Than Ready	23
\$151,857	Lonhro	14
\$140,833	Commands	12

(1 A\$ = 0,63 €)

### Jährlingsauktionen 2009 – weltweit

	Angeboten	Verk.	%	Umsatz	Schnitt
2009	33.072	23.917	20.3%	\$1,158,068,473	\$48,420
2008	38.672	27.108	20.6%	\$1,586,499,308	\$58,523
2007	42.824	31.483	16.7%	\$2,049,922,751	\$65,112
2006	40.950	31.089	16.7%	\$2,021,534,798	\$65,024

(in \$ nach TDN)



## Zuchtanalyse

### Hengste mit dem zweiten Jahrgang

Es sind fast schon gestandene Hengste, deren Zweijährige in der vergangenen Saison ihren zweiten Jahrgang auf der Bahn hatten. Die ersten Nachkommen entsprangen dem Jahrgang 2006 und da kann bereits eine erste Zwischenbilanz gezogen werden, auch wenn es zu endgültigen Schlussfolgerungen sicher noch zu früh ist. Trotzdem hat, wie wir sehen werden, so manches Gestüt bereits Konsequenzen gezogen und eine Standortveränderung in die Wege geleitet, weil der Hengst

die Erwartungen letztlich nicht oder noch nicht erfüllt hat. Schaut man sich die Breite an, dann drängt sich schon der Eindruck auf, dass die europäischen Deckhengste, deren erste Nachkommen jetzt vierjährig sind, nicht unbedingt überragende Vererber sind. Aber das ist derzeit nur eine Momentaufnahme.

Ganz sicher gilt das nicht für **Exceed and Excel** (Danehill), die klare Nummer eins dieser Statistik (*genaue Statistik siehe Seite 24 dieser Ausgabe*). Er ist, wie schon die führenden "First Season Sires", ein Darley-Hengst, der für 12.000 Pfund in Dalham Hall in Newmarket steht. Er hat von Beginn seiner Karriere sehr umfangreiche Bücher gedeckt, hatte etwa in seinem ersten Jahrgang in der Nördlichen Hemisphäre 98 Fohlen (er startete 2005 für 10.000 € im Kildangan Stud in Irland), letztes Jahr deckte er 120 Stuten, dieses Früh-



Am 20.02.2010 um 13.00 Uhr im Gestüt Röttgen (Deckhalle)  
laden wir Sie herzlich ein zum

# Züchtertreff

Anmeldung  
bitte bis zum  
10.02.2010!  
Wir freuen uns  
auf Ihren  
Besuch!

Wir präsentieren Ihnen unsere Deckhengste:  
Den mehrfachen Gr.1-Vererber **KALLISTO** und  
**SOLDIER HOLLOW**, vierfacher Gr.1-Sieger  
von In The Wings.

**Vortrag: Stefan Haarhaus**  
**staatlich geprüfter Hufbeschlagschmied**  
„Beurteilung und Hufpflege sowie orthopädische  
Behandlung des Fohlenhufes. Welche Möglichkeiten  
gibt es heute?“

Im Anschluß steht Herr Haarhaus Ihnen gerne  
für Fragen zur Verfügung. Wir hoffen an diesem  
Tage auf viele anregende Gespräche und durch  
manchen nützlichen Hinweis die Vollblutzucht für  
Sie und uns erfolgreicher zu gestalten.

Für Ihr leibliches Wohl ist natürlich gesorgt.

## KALLISTO

**Gr.1 Sieger - Gr.1 Vererber**

Drei Gr.1-Pferde bei nur 21 Startern

55 % Sieger zu Starter – 24 % Black Type-Pferde

Durchschnittsgewinnsumme pro Starter 42.517 €

(Stand: 01.01.2010)

Decktaxe Kallisto 2010: 4.000 €

## SOLDIER HOLLOW

**4facher Gr.1 Sieger**

Der frühreife und beständige Sohn von

In The Wings schlug zahlreiche Gr.1-Sieger!

Decktaxe Soldier Hollow 2010: 5.000 €

Dr. Günter Paul  
Vorsitzender Mehl-Mühlhens-Stiftung

Frank Dorff  
Gestütsmeister Gestüt Röttgen

jahr wird er als ausgebucht gemeldet. Er ist in Europa zunächst einmal eine unbekannte Größe gewesen, denn er absolvierte seine Rennlaufbahn in Australien, wohin er auch regelmäßig im Sommer zu der dortigen Deckperiode geflogen wird. In der Saison 2003/2004 war er dort Champion-Sprinter, gewann mit dem Newmarket Handicap über 1200 Meter und dem Dubai Racing Club Cup über 1400 Meter zwei Gr. I-Rennen. Bei zwölf Starts war er sieben Mal auf Distanzen zwischen 1100 und 1400 Metern erfolgreich. Er stammt aus einer in den USA erfolgreichen Lomond-Stute, ist Halbbruder eines Listensiegers in Australien und eines Seriensiegers in Puerto Rico. Die nächste Mutter Gladiolus ist Gr. III-Siegerin in den USA und Mutter von drei Black Type-Siegern. Da Lomond ein Northern Dancer-Sohn und sein Vater Danehill ein Northern Dancer-Enkel ist, ist Exceed and Excel relativ nah auf den großen Deckhengst ingezogen.

Nicht unerwartet ist Exceed and Excel für schnelle, frühe Pferde verantwortlich, was ihn natürlich auch kommerziell interessant macht. In der Statistik von Zweijährigen-Vererbern lag er 2009 an fünfter Stelle, hinter Danehill Dancer, Shamardal, Oasis Dream und Hawk Wing. Wobei die guten Positionen von Shamardal und Hawk Wing aus Siegen ihrer Nachkommen in hochdotierten Auktionsrennen resultieren. Allerdings hatte auch Exceed and Excel mit Shamandar die Siegerin in einer dieser Prüfungen, im Watership Down Stud Sales Race.

Der Erfolg seiner Nachkommen verteilt sich auf Australien, Europa und sogar die USA, sieben Gruppe-Sieger hat er bisher gebracht, Reward for Effort hat in Australien die Arrowfield Stud Blue Diamond Stakes (Gr. I) gewonnen, in England ist Infamous Angel als Siegerin der Lowther Stakes (Gr. II) zu erwähnen. Sehr gut funktioniert bei ihm die Verbindung mit Sadler's Wells-Stuten, da gab es bereits mehrere Stakes-Pferde.

In Deutschland hatte Exceed and Excel vergangenes Jahr Lukrecia auf der Bahn, Stall Litex Dreijährige war u.a. Zweite im Schwarzgold-Rennen (Gr. III). Deutsche Züchter haben sich dem Hengst bisher nur sehr zurückhaltend genähert.

Platz zwei in der Statistik der Hengste mit dem zweiten Jahrgang nimmt **One Cool Cat** (Storm Cat) ein. Der 3,1 Millionen \$-Jährling, zweijährig Sieger in den Phoenix Stakes (Gr. I) und den National Stakes (Gr. I) ist aber für europäische Züchter nicht mehr erreichbar.



**ATERMANN KÖNIG & PAVENSTEDT**  
Versicherungsmakler · Seit 1837  
[www.pferdeversicherung.de](http://www.pferdeversicherung.de)

Coolmore hat ihn verkauft, nach Südkorea, wohin ein Jahr zuvor schon Hawk Wing abgegeben wurde. Dass der Daumen so schnell gesenkt wurde, muss schon etwas überraschen, aber One Cool Cat hat zwar sehr viele Sieger gebracht, doch auf höherer Ebene fehlte ihm ein Aushängeschild. 2008 hatte er mit seinem ersten Jahrgang einen guten Start, in der vergangenen Saison waren unter seinen Zweijährigen aber nur noch zwei Listensieger. Von Hawk Wing hat man sich vielleicht einen Tick zu früh getrennt, nicht unmöglich, dass es bei One Cool Cat ähnlich ist. Für Coolmore-Verhältnisse hatte er 2009 allerdings eine quantitativ übersichtliche Liste, es waren 76 Stuten.

Vom National Stud in Irland nach Frankreich wechselt für diese Decksaison **Elusive City** (Elusive Quality). Er steht für 20.000 € im Haras d'Étreham, was seinen Grund darin hat, dass das Gros seiner Anteilseigner aus Frankreich kommt. Zweijährig hat er den Prix Morny (Gr. I) gewonnen, verlor zwei andere Rennen wegen des Nachweises eines unerlaubten Mittels. Später konnte er auf der Bahn nicht mehr viel bewegen. Die Poule d'Essai des Pouliches (Gr. I)-Siegerin Elusive Wave war sein Aushängeschild 2009. Für Frankreich ist er ein sehr interessanter Neuzugang, auch wenn seine Decktaxe etwas hoch angesiedelt ist.

Ebenfalls in Frankreich steht **Sulamani** (Hernando), für 5.000 € beim Darley-Partner Julian Ince in dessen Haras du Logis. Er ist zunächst von den Züchtern nur verhalten angenommen worden, obwohl er ein erstklassiges Rennpferd war und in jedem Jahr seiner Karriere Gr. I-Rennen gewonnen hat. Insgesamt waren es fünf, der Prix du Jockey-Club (Gr. I), die Arlington Million (Gr. I) und das Canadian International (Gr. I), hinzu kamen zahlreiche Platzierungen auf dieser Ebene. Mit Mastery hatte er letztes Jahr den Sieger im Englischen St. Leger (Gr. I) und im Italienischen Derby (Gr. II) auf der Bahn, das war aber sein einziges Black Type-Pferd. Deutsche Züchter haben ihn mehrfach besucht, so steht bei Jens Hirschberger eine noch nicht gelaufene drei Jahre alte Schlenderhaner Halbschwester zu Adlerflug.



### Impressum:

Herausgeber:  
Turf Times GbR, Schönaustraße 27, D-40625 Düsseldorf  
Tel.: +49(0)2119653414, Fax: +49(0)2119653415  
[www.turftimes.de](http://www.turftimes.de), E-Mail: [info@turftimes.de](mailto:info@turftimes.de)

Erscheinung: wöchentlich  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1.3.2008

Redaktion:  
Daniel Delius (verantwortl.), Tel +49(0)1713426048,  
Daniel Krüger, Tel.: + 49(0)1627332339  
Anzeigen:  
dequia media, Frauke Delius, Tel.: +49(0)2119653416,  
+49(0)1713424021, [www.dequia.de](http://www.dequia.de), E-Mail: [info@dequia.de](mailto:info@dequia.de)

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für den Inhalt externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Vom Kildangan Stud in Irland ins Whitbury Manor Stud nach England wechselte zu reduzierter Decktaxe **Refuse To Bend** (Sadler's Wells). Neon Light, Siegerin im Preis der Winterkönigin (Gr. III), ist einer seiner besten Nachkommen, das war aber Darley zu wenig, um ihn im eigenen Gestüt zu lassen. Zumal er stets sehr qualitätsvolle Listen hatte. **Kheleyf** (Green Desert) steht noch in Kildangan. Er startete mit einer Decktaxe von 7.000 €, 2007 und 2008 betrug sie nur noch 5.000 €, wurde auf 12.000 € angehoben, nachdem er führender First Season Sire war, jetzt kostet er nur noch 8.000 €. Mit 179 Stuten hatte er 2009 für die erwähnten 12.000 € allerdings eine sehr starke Nachfrage. Auf der Bahn hatte er mit Sayif letzte Saison einen Gr. II-Sieger, doch so ganz aufregend war das alles nicht.

Erwähnenswert sind noch **American Post** (Bering), der Poule d'Essai des Poulains (Gr. I)-Sieger, der eine Reihe von Listensiegern auf der Bahn hat, für 5.000 € im Haras d'Etream steht, sowie **Haafhd** (Alhaarth), Vater des Gr. II-Siegers Silver Grecian, für 6.000 Pfund im englischen Nunnery Stud zu buchen. Auch **Lucky Story** (Kris S) ist einen Hinweis wert. Sein Sohn Art Connoisseur hat die Golden Jubilee Stakes (Gr. I) gewonnen und ist selbst schon im Gestüt, es gab noch ein paar ordentliche Pferde. Er steht für 3.000 Pfund im Tweenhill Stud in England.

**Pyrus** (Mr Prospector) wurde von Irland nach Spanien geschickt, **Della Francesca** (Danzig) und **Martaline** (Linamix) sind doch mehr Geheimtipps in Frankreich, **Bachelor Duke** (Miswaki), Irish 2000 Guineas (Gr. I)-Sieger, bleibt dieses Jahr in Neuseeland und kehrt nicht nach Irland zurück.

Insgesamt drängt sich der Eindruck, dass dieser "Deckhengstjahrgang" möglicherweise nicht ganz so nachhaltig ist wie andere – die in der letzten Ausgabe vorgestellten Hengste mit dem ersten Jahrgang scheinen auf Dauer interessanter zu sein. Zumindest gilt dies für Frankreich und England.

## Überraschung Touch Down

Drei deutsche Hengste tauchen in dieser Statistik auf, die positive Überraschung ist dabei ohne Zweifel **Touch Down** (Dashing Blade). Der im Gestüt Ohlerweiherhof stehende Hengst nimmt sogar eine führende Position in der Statistik ein: Beim Durchschnittsgewinn pro Starter ist er vor Medaglia d'Oro und Sulamani die Nummer eins. Das liegt auch daran, dass gerade einmal sieben Nachkommen des Hengstes 2009 auf der Bahn waren, darunter aber Ravenel (GAG 92,5 kg) und König Bernard (GAG 91,5 kg). Ravenel ist im Übrigen die dreijährige Champion-Stute in Italien auf der Meile und Co-Championstute aller Jahrgänge.

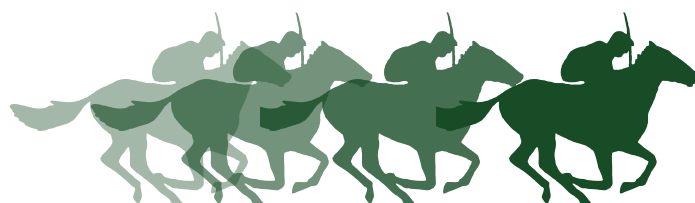
Es steht jedoch zu befürchten, dass sich Touch Down aber auch in Zukunft auf diese jetzt vier Jahre alten Leistungsträger stützen muss, denn die folgenden Jahrgänge waren teilweise sehr schwach. So hat er 2009 nur

vier Fohlen gehabt, in den nächsten Wochen werden es etwas mehr, denn im letzten Jahr waren 20 Stuten zu ihm gebucht. Inwieweit er bei einer Decktaxe von 3.000 € mehr Qualität bekommen wird, ist natürlich schwer abzuschätzen.

**Ransom O'War** (Red Ransom) und **Paolini** (Lando) haben zwar einige gute Sieger gebracht, es fehlt beiden im Moment aber noch ein Aushängeschild. Das könnte noch kommen, denn Ransom O'War hat auch in den letzten Jahren wieder einige sehr gute Stuten bekommen (insbesondere aus Auenquelle), von Paolini ist ein sehr kopfstarker Jahrgang in die Boxen gerückt, 2008 hatte er 59 Fohlen. Anzumerken ist, dass beide auch keine "Zweijährigen" waren, sie erst dreijährig und älter ihre Bestleistungen brachten. Es war also keineswegs zu erwarten, dass ihre Nachkommen besonders frühreif sein würden.

## Starke US-Hengste

Ein Blick noch nach Amerika: Dort stehen bei den "Leading Second-Crop Sires" Hengste vorne, die schon einen sehr guten Namen haben, auch in der Breite. Nummer eins ist der vor geraumer Zeit von Darley gekaufte **Medaglia d'Oro** (El Prado), dessen herausragender Nachkomme natürlich die Preakness Stakes-Siegerin (Gr. I) Rachel Alexandra war. 8,5 Millionen \$ haben die 65 Sieger für ihren Vater verdient, für 100.000 \$ ist er in diesem Jahr einer der teuersten Hengste in den USA. **Tapit** (Pulpit) hat immerhin zwölf Stakes-Sieger auf der Bahn, seine Söhne und Töchter mit der fünffachen Gr. I-Sieger Stardom Bound an der Spitze galoppierten immerhin 8,35 Millionen \$ auf das Konto ihrer Eigner. Über sechs Millionen \$ verdienen auch die Nachkommen von **Speightstown** (Gone West), **Birdstone** (Grindstone) und **Lion Heart** (Tale of the Cat), alles Hengste, von denen man noch hören wird. Lion Heart steht allerdings wie zwei andere Coolmore-Stallions wohl kurz vor dem Wechsel in die Türkei.



### Deckpläne / Fohlengeburt

Über die Zusendung Ihrer Deckpläne (gerne auch mit Ihren Kommentaren) und den aktuellen Fohlengeburt (mit oder ohne Fotos) würden wir uns freuen.

# Verkauft sich gut...

# Königstiger!

## STATISTIK DER VATERPFERDE (ZWEIJÄHRIGE) 2009

nach Gewinnsumme

Hengst	Starter	Starts	Sieger	1.	2.	3.	4.	Gewinnsumme	Höchstgewinn
1. Shamardal (USA) b. H. 2002	3	10	3	4	3	2	1	206.500	100.000
2. Areion b. H. 1995	9	19	3	5	2	5	3	126.500	40.000
3. Königstiger b. H. 2002	11	26	3	3	4	4	2	87.100	50.000
4. Singspiel (IRE) b. H. 1992	1	2	1	1	0	1	0	85.600	85.000
5. Refuse To Bend (IRE) b. H. 2000	4	9	2	3	0	1	1	69.400	60.000
6. Monsun db. H. 1990	7	10	2	2	3	1	0	39.000	30.000
7. Medicean (GB) F. H. 1997	3	8	1	2	1	1	1	37.600	30.000
8. Lando b. H. 1990	10	21	3	3	4	1	4	34.400	10.000
9. Big Shuffle (USA) db. 1984	13	27	2	2	6	2	4	31.900	12.000
10. Tertullian (USA) F. H. 1995	9	19	2	2	3	2	2	30.730	30.000
11. Firebreak (GB) b. H. 1999	1	1	1	1	0	0	0	30.000	30.000
12. Dai Jin (GB) b. H. 2000	3	6	1	2	0	0	2	28.700	25.000
13. Mamool (IRE) b. H. 1999	9	14	1	1	2	2	0	28.600	25.000
14. Red Ransom (USA) b. H. 1987	1	4	0	0	2	0	1	28.400	20.000
15. Muhtathir (GB) F. H. 1995	1	4	1	1	0	1	1	28.200	20.500
16. Country Reel (USA) db. H. 2000	2	5	1	2	0	0	0	24.800	12.00
17. Rock of Gibraltar (IRE) b. H. 1999	5	8	2	2	1	0	1	23.700	10.000
18. Seattle Dancer (USA) b. H. 1984	10	16	2	2	1	1	1	22.200	11.000
19. Ransom O'War (USA) b. H. 2000	5	9	1	1	1	1	0	22.000	11.000
20. Storming Home (GB) b. H. 1998	1	2	0	0	1	1	0	21.200	20.000

+2 Sieger  
und mehr als  
54.000 Euro  
Gewinnsumme  
im Ausland!

Quelle: Direktorium für Vollblutzucht und Rennen e.V. 09.12.2009

...und seine Nachkommen erzielten auf der BBAG-Auktion einen  
Durchschnittspreis von 40.000 Euro, das 10fache der Decktaxe!



## Deckpläne 2010

### Gestüt Ravensberg

Seit einigen Jahren ist die Zucht des Gestüts Ravensberg auf ein überschaubares Maß heruntergefahren worden. Die Jahre, in denen in der westfälischen Zuchtstätte bis zu zwanzig Mutterstuten und teilweise auch zwei Deckhengste standen, sind Historie. Der Name Ravensberg hat aber nicht zuletzt durch den frischgebackenen Co-Champion Andreas Wöhler einen aktuellen Klang und die Zucht besitzt unverändert hohes Niveau.

Das liegt in erster Linie an den Stuten aus der Waldrun-Linie, von denen die Halbschwester **Wurftaube** und **Wurfscheibe** den Ruhm der Familie mehren sollen. Das ist ihnen zumindest auf der Rennbahn gelungen, denn beide waren hochklassige Rennstuten. Wurftaube gewann sieben Rennen, darunter das Deutsche St. Leger (Gr. II) und den Gerling-Preis (Gr. II), sie hatte ein GAG von 98 Kilo. Sie hat überdurchschnittliche Pferde, aber noch nicht eines ihrer Klasse gebracht, doch sie ist durch ihre Tochter Waldbeere (Mark of Esteem) zweite Mutter des an anderer Stelle vorgestellten Wiesenpfad (Waky Nao), als Nachwuchs stehen bei Andreas Wöhler noch eine dreijährige Stute von Observatory und ein zweijähriger Hengst von Dubawi im Rennstall. Wurfscheibe war zunächst an das Gestüt Fährhof verpachtet, hat für dieses eine jetzt im Jährlingsalter stehende Oasis Dream-Stute gebracht. Als dreifache Gruppe III-Siegerin ist sie für den Debutanten Adlerflug in Harzburg sicher eine ausgezeichnete Chance. Die Waldrun-Familie ist in Ravensberg bestens gesichert, denn die inzwischen

eingegangene Wurfbahn hat noch drei Stuten hinterlassen, die vier Jahre alte Wurfkette (Black Sam Bellamy), eine bei Nina Bach stehende interessante Kandidatin für diese Saison, sowie Wutach (Paolini) und Wunderblume (Lomitas).

Vom Fährhof kommt **Cotrina**, die noch nicht zu beurteilen ist. Ihr von Ransom O'War stammender versprechender Erstling verletzte sich früh, für Ravensberg stehen noch der Dreijährige Cervus (Ransom O'War) sowie Stuten von Königstiger und Byron zu Taten bereit. Wiesenpfad in Trona ist natürlich ein nicht unlogischer Partner, schließlich ist er seit Windwurf (mütterlicher Urgroßvater von Cotrina) der erste in Ravensberg gezogene Hengst, der eine Deckhengst-Box bezieht.

---

#### ADLERFLUG

F., 2004, v. In The Wings – Aiyana v. Last Tycoon (Gestüt Harzburg)

- **Wurfscheibe**, br., v. Tiger Hill – Wurfbahn v. Frontal, trgd. v. Silvano

---

#### DESERT PRINCE

br., 1995, v. Green Desert – Flying Fairy v. Bustino (Gestüt Isarland)

- **Wurftaube**, F., 1993, v. Acatenango – Wurfbahn v. Frontal, nicht gedeckt

---

#### WIESENPFAD

F., 2003, v. Waky Nao – Waldbeere v. Mark of Esteem (Gestüt Trona)

- **Cotrina**, dbr., 2000, v. Lavirco – Cocorna v. Night Shift, trgd. v. Lateral

---

### Gestüt Am Schlossgarten

Irland, England und Deutschland, das sind die Länder, in denen Dr. Stephen Eversfield 2010 seine Stuten decken lässt und das zeigt bei der quantitativ übersichtlichen Zucht des Gestüts Am Schlossgarten, dass die internationale Ausrichtung im Vordergrund steht. Zumal man natürlich als Anbieter bei der BBAG auch immer den Markt im Auge hat. Mit **Nouvelle Princesse** bleibt nur eine Stute im Lande, sie geht erneut zu Dai Jin, was natürlich seinen Grund hat. Tragend von dem in Zoppenbroich stehenden Derbysieger wurde sie 2006 aus dem Besitz des Gestüts Bona erworben. Dieses hatte mit Norderney eine Dai Jin-Stute behalten, die letzten Herbst mit dem Frankfurter Stutenpreis eine Gr. III-Prüfung an sich bringen konnte. Für das Gestüt Am Schlossgarten brachte Nouvelle Princesse Nocturna, bei zwei Starts inklusive des Düsseldorfer Auktionsrennens ungeschlagen. Nur logisch, dass nach einem Hengst von Singspiel und einer Stute von Samum zum zweiten Mal in Folge auf Dai Jin gesetzt wird.

Drei Stuten werden dieses Jahr in Irland gedeckt, darunter auch der Neuzugang **Moonlight Danseuse**, eine vom Ballymacoll Stud gezogene Enkelin der dreifachen Gr. I-Siegerin Sun Princess (English Prince) und Schwester des dreifachen Gr.-Siegers Stage Gift (Cadeaux Genereux). Selbst Siegerin letztes Jahr in Saint-Cloud wird sie Marju aufsuchen. Zu Azamour wurde die in der Zucht noch nicht zu beurteilende **Flaming Eyes** gebucht, eine Siegerin in England aus der Linie von Bahamian Dancer und Germano. Hurricane Run schließlich wird von **Ianapourna** aufgesucht, die vor einiger Zeit vom Gestüt Schlenderhan erworben wurde. Sie hat bei wenigen Starts gewonnen, ist eine Halbschwester der Preis der Diana (Gr. I)-Siegerin Iota aus der Linie des klassischen Siegers Irian (Tertullian).

Vor ihrer Bewährungsprobe steht natürlich auch noch **Acerba**, eine rechte Schwester des Union-Siegers und jetzt in Frankreich als Deckhengst aktiven Axxos. Die nicht gelaufene Stute geht zu Medicean nach England, Vater des am höchsten eingestuften Vertreters des Jahr-

gangs 2007 in Deutschland, Neatico. Bleibt noch **Nova**, deren drei Jahre alter Sohn Nebukadnezar (Lomitas) gerade in Italien gewonnen hat. Eine Entscheidung über den Partner der 85-Kilo-Stute, die in ihrer Zuchtlaufbahn bisher nicht gerade vom Glück verfolgt war, wird erst später fallen.

#### AZAMOUR

br., 2001, v. Night Shift – Asmara v. Lear Fan (Gilltown Stud, Irland)

- **Flaming Eyes**, br., 2001, v. Imperial Ballet – Fantastic Flame v. Generous, nicht tragend

#### DAI JIN

br., 2000, v. Peintre Celebre – Dawlah v. Shirley Heights (Gestüt Zoppenbroich)

- **Nouvelle Princesse**, br., 1996, v. Bluebird – Nouvelle Reine v. Königsstuhl, trgd. v. Dai Jin

#### HURRICANE RUN

Br., 2002, v. Montjeu – Hold On v. Surumu (Coolmore Stud, Irland)

- **Ianapourna**, br., 2005, v. Dai Jin – Iora v. Königsstuhl, trgd. v. Tiger Hill

#### MARJU

dbr., 1988, v. Last Tycoon – Flame of Tara v. Artaius (Derrinstown Stud, Irland)

- **Moonlight Danseuse**, F., 2005, v. Bering – Stage Struck v. Sadler's Wells, Maiden

#### MEDICEAN

F., 1997, v. Machiavellian – Mystic Goddess v. Storm Bird (Cheveley Park Stud, England)

- **Acerba**, br., 2005, v. Monsun – Acerbis v. Rainbow Quest, trgd. v. Peintre Celebre

#### Noch nicht entschieden

- **Nova**, br., 1997, v. Winged Love – Narina v. Nebos, trgd. v. Samum



### Foto der Woche

*Superstar Overdose im Schnee ...*

*Prominenter Neuzugang in der Hoppegartener Trainingszentrale: Trainer Sandor Ribarszki bringt sein bestes Pferd mit an die Spree.*



**GALOPP  
FOTO.DE**

Die Bilddatenbank mit vielen  
Rennsportfotos im Internet  
[www.galoppfoto.de](http://www.galoppfoto.de) [www.turfphoto.com](http://www.turfphoto.com)

Frank Sorge  
Fotograf  
Merseburger Str. 6  
10823 Berlin

tel: +49 (0)3078705340  
mobil: +49 (0)1787885678  
e-mail: [info@galoppfoto.de](mailto:info@galoppfoto.de)  
[www.galoppfoto.de](http://www.galoppfoto.de)





## Neue deutsche Deckhengste

### Wiesenpfad

Die 1943 geborene Stute Waldrun gehört zu den einflussreichsten deutschen Zuchtstuten der letzten sechzig Jahre. Eine Vielzahl von erstklassigen Pferden geht auf sie zurück, viele gute Hengste und auch Stuten. Ravensberg hat mir ihr und ihren Töchtern zwei Derbysieger und eine ganze Reihe von Grand-Prix-Pferden gezogen. Sehr gute Hengste waren etwa Windfang, Waidmann und Windbruch, die aber aus diversen Gründen nicht in der Zucht eingesetzt werden konnten oder nur einen geringen Einfluss hatten. Anders war das bei Windwurf, der sich insbesondere als Stutenvererber auszeichnet und dessen Namen man aktuell noch in vielen wichtigen Pedigrees findet.

Mit Wiesenpfad hat jetzt seit einer längeren Pause die Waldrun-Familie wieder einmal einen Deckhengst im Einsatz, nachdem die Schlagzeilen der Linie in jüngerer Zeit mehr den Stuten gehörten. Wiesenpfad, einer der populärsten Mitteldistanzler der jüngeren Zeit in Deutschland, steht im Gestüt Trona der Familie Moser nahe Schneverdingen.

Seine Abstammung ist auf den ersten Blick eher unauffällig. Sein Vater ist der Gr. I-Sieger Waky Nao (Alzao), 1993 geboren, erfolgreich in zehn Rennen, u.a. im Premio Vittorio di Capua (Gr. I) und in der Berlin Brandenburg-Trophy (Gr. II), eines der wenigen deutschen Pferde, das beim Breeders' Cup an den Start ging, wenn auch erfolglos. Sieben Jahre deckte Waky Nao in Deutschland, der jüngste deutsche Jahrgang ist jetzt vier Jahre alt geworden. Er startete mit kopfstarken Jahrgängen, das ließ später nach, wobei mehrere Standortwechsel sicher kaum glücklich waren. Er ging dann nach Irland, wo er im Bert House Stud vornehmlich in der National Hunt-Zucht tätig ist. Das macht auch durchaus Sinn, denn er hat einige sehr interessante Nachkommen auf diesem Sektor, den Baden-Badener Gr. II-Sieger Sweet Wake etwa in Irland oder Wutzeline in Frankreich. Wiesenpfad ist aber sicher sein bisher bester Nachkomme.

Wiesenpfads Mutter Waldbeere ist nicht gelaufen, sie war bereits bei Harro Remmert im Rennstall, doch konnte sie nicht heraus gebracht werden. Wiesenpfad ist ihr Erstling, er ging noch auf Ravensberger Zuchtkonto, anschließend wurde sie an das Gestüt Brümmerhof verkauft. Dort brachte sie zunächst die talentierte Waldliebe (Kabool), die zweijährig Siegerin war, sich aber beim zweiten Start dreijährig eine irreparable Fraktur zuzog. Waldlord (Polish Precedent) ist vierjährig, aber noch sieglos, aktuell hat Waldbeere eine Jährlingsstute von Monsun. Waldbeere ist Tochter der großartigen Rennstute Wurftaube, die bei zehn Starts

### FOXFIRE DELIGHT

5j.F.S. von Protektor (Acatenango) a.d. Fiery Faith (GB) v. Spectacular Bid – Explodent – Roi Dagobert – Native Dancer (Familie der Vase 13c)

**Zu verkaufen** als Renn- bez. Zuchtstute.  
Kann ab sofort wieder ins Training.

Standort: beim Züchter-Großenkneten VB € 15000,-  
**04435-95252 AB od. E-mail: Fierybid@aol.com**

sieben Rennen gewann, fuchsfarben wie Wiesenpfad ist und auch bei Harro Remmert stand. Die sieben Siege errang sie in ununterbrochener Reihenfolge, das Deutsche St. Leger (Gr. II) und der Gerling-Preis (Gr. II) waren die wichtigsten Treffer. Vielleicht wäre noch mehr möglich gewesen, doch musste Wurftaube ihre Karriere nach dem zweiten Platz im Deutschland-Preis (Gr. I) beenden. In der Zucht hat sie u.a. den Listensieger Waldvogel (Polish Precedent), die in England Gr. II-platzierte Waldmark (Mark of Esteem) und den in Italien als Seriensieger aufgetretenen Waldbrand (Tiger Hill) gebracht. Wurftaube ist Halbschwester der dreifachen Gr. III-Siegerin Wurf Scheibe (Tiger Hill).

Die Abstammung von Wiesenpfad ist somit tadellos, über Jahre hinweg hat die Linie immer wieder Klassepferde gebracht. Er selbst war zunächst einmal ein unauffälliger Youngster, wuchs im Gestüt Simmenach auf, wurde in der Schlenderhaner Dependance Disternich angeritten und kam zu Waldemar Hickst ins Training. Dreijährig legte er beim zweiten Start seine Maidenschaft ab, gewann dann im Herbst in Folge den Preis des Casino Baden-Baden (LR), den Großen Preis der Landeshauptstadt Düsseldorf (Gr. III) und schließlich Mitte November auf tiefer Bahn den Hessen-Pokal (Gr. III) in Frankfurt. Dies alles auf Distanzen zwischen 1600 und 2000 Metern, der Radius des Hengstes. Die Waldrun-Familie hat in der Regel Steher mit einer Vorliebe für durchlässigen Boden gebracht, letztere Bedingungen mochte auch Wiesenpfad, aber durch die Vaterschaft von Waky Nao war bei zweitausend Metern die Grenze des Stehvermögens erreicht. Die Leistung aus dem Hessen-Pokal, als immerhin 14 Gegnern auf den Plätzen landeten, war aber aller Ehren wert.

Vierjährig benötigte Wiesenpfad zwei Aufbaustarts, war dann aber im Sommer in Bestform, als er ein Listenrennen über 1700 Meter in Düsseldorf und dann in der Rekordzeit von 2:00,83 Minuten über 2000 Meter den Preis der Sparkassen-Finanzgruppe (Gr. III) auf seiner Lieblingsbahn Baden-Baden gewann. Das war sicher eine der besten Leistungen seiner Karriere, zumal der Boden an diesem Tag fast schon etwas zu trocken war. Im Frankfurter Merrill Lynch Euro-Cup war er anschließend knapp geschlagener Dritter, beim letzten Saisonstart jedoch über den Berg.

Fünffährig ging es mit Siegen in der Badener Meile (Gr. III) und im Grossen Preis der Wirtschaft (Gr. III) gut los, später im Jahr konnte sich Wiesenpfad auf Gruppe-Ebene noch platzieren. Letzte Saison waren nur noch zwei Starts möglich, doch war er noch einmal im Preis der Sparkassen-Finanzgruppe (Gr. III) erfolgreich. In vier Rennzeiten konnte der Hengst stets mindestens ein Gruppe-Rennen gewinnen, bekam stets ein GAG von 95 Kilo. In der Konstanz und Härte, auch wenn er stets dosiert eingesetzt wurde, zeigte er sich also seiner Familie, die so viele gute Pferde hervorgebracht hat, absolut würdig.



## Stallionnews

Der einstige 3,7 Millionen \$-Jährling **Dunkirk** (Unbridled's Song) hat seine Rennkarriere beendet und wird im Ashford Stud, der Coolmore-Dependance in den USA, zu einer Decktaxe von 10.000 \$ aufgestellt. Der aus einer A P Indy-Mutter stammende Hengst war in Keeneland 2007 der Sales-Topper, er wurde damals von der Besitzergemeinschaft Magnier/Tabor/Smith erworben. Im Training bei Todd Pletcher belegte er vergangenes Jahr zweite Plätze im Florida Derby (Gr. I) und in den Belmont Stakes (Gr. I), konnte aber nach letzterem Rennen nicht mehr herausgebracht werden.

**Majorien** (Machiavellian), Sieger im Prix de Conseil de Paris (Gr. II) und mehrfach auf Gr. I-Ebene platziert, wechselt in Frankreich vom Haras de Lonray in das Haras de Grandcamp, wo er zu einer Decktaxe von 2.200 € stehen wird.

Der blaublütig gezogene **Raise The Flag** (Sadler's Wells), ein Halbbruder zu fünf Gr. I-Siegern, darunter Dansili, Banks Hill, Intercontinental und Champs Elysees, wird als Deckhengst in White Robe Lodge in Neuseeland aufgestellt. Der Fünffährige aus der Juddmonte-Zucht zog sich beim einzigen Start seiner Laufbahn eine Verletzung zu und konnte nicht wieder herausgebracht werden.

Im englischen Norton Grove Stud hat der Gr. I-Sieger **Court Masterpiece** (Polish Precedent) jetzt einen Platz als Deckhengst gefunden, nachdem er im vergangenen Jahr kurzfristig noch einmal auf die Rennbahn zurück gekehrt ist. Der jetzt Zehnjährige hat in den Farben von Maktoum Al Maktoum 2005 den Prix de la Foret (Gr. I) und im Jahr darauf die Sussex Stakes (Gr. I) gewonnen. Vor zwei Jahren hatte er seine Gestütskarriere in Irland begonnen, war 2009 aber noch einmal in den Rennstall gekommen, wo er aber ohne Sieg blieb.

Mit einer Decktaxe von 2.500 € ist Wiesenpfad sicher reell eingeschätzt. Wir werden an dieser Stelle in den kommenden Wochen die deutschen Deckhengste nach Preiskategorien unterteilt noch einmal unter die Lupe nehmen, der Markt in dieser Sparte ist, das muss man nicht betonen, hart umkämpft. Der Hengst steht aber auf der Liste auch von prominenten Zuchten, so dass er zumindest eine gute Startchance bekommt. Einen gewissen Sympathiebonus hat er sich in einer Zeit, in denen das Gros der besten deutschen Pferde mehr und mehr ausschließlich im Ausland läuft, über die Jahre sicher verdient.

## Einen Sieger googeln:

### Lesina – Neuss, 10. Januar

**Lesina** ist eine Kleinstadt in Italien. Sie liegt in der Provinz Foggia, 57 km nördlich der Provinzhauptstadt, und ist Teil des Nationalparks Gargano. Der Ort in der Capitanata zählt 6347 Einwohner (Stand 31. Dezember 2008). Ortsteile sind Marina di Lesina, Ripalta mit dem ehemaligen Zisterzienserkloster und Torre Mileto. Die Nachbargemeinden sind Apricena, Poggio Imperiale, San Paolo di Civitate, San Nicandro Garganico und Serracapriola.

In der salzhaltigen Lagune Lago di Lesina werden Aale gezüchtet. Die Kathedrale wurde im 12. Jahrhundert erbaut.

Die römische Siedlung Alexina (in der Form Alesina ist der Namen auch im Mittelalter gebräuchlich) ist vorwiegend epigraphisch nachgewiesen. In der byzantinischen Zeit war der Ort groß genug, um den Bischöfen von Lucera nach der Zerstörung ihrer Stadt durch Constans II. als Ausweichresidenz dienen zu können. Zu Beginn des 11. Jahrhundert residieren ebenfalls Bischöfe von Lucera in Lesina. Ob es sich dabei um eine erneute Notlage oder eine andauernde Tradition handelt, kann nicht festgestellt werden. Unter der langobardischen Herrschaft war Alesina zunächst Sitz eines Gastalden, später eines Grafen. Seit dem achten Jahrhunderts verfügte das Kloster Montecassino über Besitz im Territorium von Lesina, der auch von Otto II. in Lucera 981 bestätigt wurde. Etwas später wurde auch San Vincenzo al Volturno mit Besitz ausgestattet. Die normannische Grafschaft ist im Catalogus baronum, dem Lehensverzeichnis, das unter Wilhelm II. seine Schlußredaktion erfuhr, vielfach belegt. Graf Gottfried von Lesina bedachte auch San Clemente in Casauria mit einer Schenkung. Aus dem staufischen Quaternus excadenciarum ist der königliche Demanialbesitz bekannt, der ausgegeben worden war. Von der Zeit Gregors IX. an bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts war Lesina ein eigenständiges Bistum



## Jahrgang 2007

### Die Top Ten (Teil 2)

**In der vergangenen Woche hatten wir Ihnen fünf europäische Spitzenhengste des Jahrgangs 2007 vorgestellt und mögliche Perspektiven aufgezeigt. Im Folgenden Teil zwei mit weiteren Pferden, von denen man noch Einiges hören sollte.**

#### Fencing Master (GB)

Oratorio (IRE) – Moonlight Dance (USA) (Alysheba (USA))

Trainer: A P O'Brien

Besitzer: D Smith, Mrs J Magnier, M Tabor

Züchter: Bjorn Nielson

Mit einem Preis von 400.000 € war Fencing Master der bisher teuerste Oratorio-Nachkomme im Auktionsring. Diese stolze Summe kostete der braune Hengst als Jährling in Deauville, als Demi O'Byrne für Coolmore den Zuschlag erhielt. Sein Debüt gab Fencing Master auf der All-Weather-Bahn in Dundalk, wo er ein Rennen über 1400m mit einem Hals gegen 13 zum Teil schon erfahrene Gegner gewinnen konnte. Keine fünf Wochen nach diesem knappen Sieg ließ sein Trainer Fencing Master in den Dewhurst Stakes (Gr. I, 1400m) antreten, wo er eine viertel Länge hinter dem ebenfalls von Oratorio abstammenden Beethoven auf einen herausragenden zweiten Platz landete. In Newmarket ließ Fencing Master unter anderem die Gruppe-Sieger Xtension, Buzzword und Dick Turpin hinter sich und zeigte dabei bei seinem zweiten Start in seiner Laufbahn gute Steigerung und eine starke Leistung.

Fencing Master's Mutter Moonlight Dance gewann dreijährig unter anderem den Prix Saint Alary (Gr. I, 2100m) und ist die Mutter von sechs Siegern. Ihre bisher beste Nachkommen sind die von Peintre Celebre stammende Millionaia, die 2004 im Prix de Diane Hermes (Gr. I, 2100m) den zweiten Platz belegte, und der von Lure stammende Memory Maker, der im Prix Perth (Gr. III, 1600m) ins Geld lief. Fencing Master's zweite Mutter ist die doppelte klassische Siegerin Madelia, welche 1980 in Frankreich den Poule d'Essai des Pouliches (Gr. I, 1600m) und den Prix de Diane de Revlon (Gr. I, 2100m) gewann. Madelia ist nicht nur die Großmutter von Fencing Master, sondern auch die Großmutter von Maisons Laffitte (Spectacular Bid), welche wiederum die Großmutter von Molly Dancer ist. Aus dieser Stute hat das Gestüt Auenquelle erfolgreiche Pferde wie die Gruppe-Sieger Molly Art und Molly Max gezüchtet.

**Fazit:** *Noch wenig geprüft und sicherlich steigerungsfähig. Seine Mutter und Großmutter waren dreijährig besser als zweijährig, so sollte der Hengst in der kommenden Saison den einen oder anderen Treffer landen.*

#### Hearts Of Fire (GB)

Firebreak — Alexander Ballet (Mind Games)

Trainer: Pat Eddery

Besitzer: Pat Eddery Racing (Detroit)

Züchter: Bearstone Stud

Acht Starts – vier Siege, das ist die eindrucksvolle Bilanz des Firebreak-Sohnes Hearts of Fire, der als Jährling nur £ 13.000 kostete. Hearts of Fire's Mutter Alexander Ballet stammt vom Sprinter Mind Games, der wie Heart of Fires Vater Firebreak im englischen Bearstone Stud als Deckhengst tätig ist. Firebreak gewann während seiner Rennlaufbahn sieben Gruppe-Rennen für Godolphin. Seine besten Leistungen zeigte er bei Siegen über die Meile, er gewann hochdotierte Prüfungen wie die Cathay Pacific Hong Kong Mile (Gr. I, 1600m) und die Godolphin Mile (Gr. II, 1600m) in Hong Kong und Dubai.

Interessanterweise sind die bisher besten vier Firebreak-Produkte allesamt vom Bearstone Stud gezogen, drei davon stammen aus Müttern von Mind Games.

Hearts of Fire gewann beim Debüt im März mit den Brocklesby Conditions Stakes (1000m) das erste Zweijährigen-Rennen auf der Insel auf Gras überlegen mit  $2\frac{1}{4}$  Längen. Nach einigen Platzierungen auf Listenebene schickte Jungtrainer Pat Eddery seinen Schützling nach Deauville, wo er ein Listenrennen über 1400m in überlegener Manier gewann. Danach sorgte Hearts of Fire für eine doppelte Premiere: Sein Sieg im Zukunfts-Rennen (Gr. III, 1400m) in Baden-Baden war nicht nur der erste Gruppe-Sieger für seinen Vater Firebreak, sondern auch der erste Gruppe-Treffer für seinen Trainer Pat Eddery, der sich seit nach seiner hochechfolgreichen Jockey-Laufbahn nun seit einigen Jahren als Trainer versucht. Der Sieg in Baden-Baden wurde nachträglich noch aufgewertet, so belegte der damalige Zweite Noble Alpha im Preis des Winterfavoriten (Gr. III, 1600m) ebenfalls den Ehrenplatz und der viertplatzierte Zazou im Criterium de Saint-Cloud (Gr. I, 2000m) einen hervorragenden dritten Platz.

Seine beste Leistung zeigte Hearts of Fire dann aber in Italien, wo er das Gran Criterium (Gr. I, 1600m) gegen den späteren Breeders' Cup Juvenile (Gr. I, 1700m) Sieger Vale of York gewann. Diese Form sollte man nicht vergessen, wenn man Hearts of Fire in der kommenden Saison am Start sieht.

Hearts of Fires Mutter Alexander Ballet konnte selber dreijährig ein kleineres Rennen gewinnen. Ihre Mutter Dayville gewann drei Prüfungen und ist die Mutter von vier Siegern. Sie ist eine Halbschwester der guten Rennstute Spanish Fern, welche in den USA mehrere Graded-Rennen gewinnen konnte.

**Fazit:** *Bringt über die Mutter- wie Vaterseite eine Menge Speed mit und sollte auf Distanzen zwischen 1400m-1600m bestens aufgehoben sein. Sein Vater Firebreak war selber noch als älteres Pferd erfolgreich. Als Gr. I-Sieger hat er es mit entsprechendem Aufgewicht aber nicht leicht.*

**Jan Vermeer (IRE)**

Montjeu (IRE) – Shadow Song (IRE) (Pennekamp (USA))

Trainer: A P O'Brien

Besitzer: Michael Tabor

Züchter: Shadow Song Syndicate

Seine herausragende Vererberkraft zeigt ein Hengst sicherlich, wenn er mit "schwachen" Stuten gepaart wird und diese "aufwertet". Etwa der Sadler's Wells Sohn Montjeu, von dem viele Gruppe-Sieger aus teilweise "schwachen" Müttern stammen. Ein gutes Beispiel dafür ist der Gr. I-Sieger Jan Vermeer, dessen Mutter Shadow Song dreijährig nur eine kleine Prüfung in Frankreich gewinnen konnte, vom enttäuschenden Pennekamp stammt und auch wenig Black-Type im Pedigree mitbringt. Immerhin ist sie jedoch eine Halbschwester zu acht Siegern, der beste davon war die Gr. III-Ebene erfolgreiche Midnight Air.

Jan Vermeer belegte bei seinem Debüt (1400m) noch den vierten Platz, gewann aber 14 Tage später in leichter Manier ein Maidenrennen in Gowran Park über die Meile mit zweieinhalb Längen Vorsprung. Anfang November trat er dann auf unter dem zweiten Ballydoyle-Jockey Colm O'Donoghue in Paris an und gewann in Saint Cloud das Criterium International (Gr. I, 1600m) in überlegener Manier mit vier Längen gegen Emerald Commander und die frische Gr. I-Siegerin Rosanara. Dabei kamen ihm sicherlich der weiche Boden und ein couragierter Ritt entgegen. So bestimmte O'Donoghue von der Spitze das Tempo und konnte in der Zielgeraden immer wieder zulegen und sich leicht von den Gegnern lösen.

**Fazit:** Sollte in der kommenden Saison auf Distanzen über 2000m eine starkes Wort bei den Dreijährigen mitzusprechen haben. Erster Anwärter auf einen Sieg in einem der wichtigen europäischen Derbys, auch wenn wir aktuell seinen Stall- und Trainingsgefährten St. Nicholas Abbey stärker einschätzen.

**Kingsfort (USA)**

War Chant (USA) – Princess Kris (Kris)

Trainer: Saeed Bin Suroor

Besitzer: Godolphin

Züchter: Airlie Stud

Ein noch relativ "dunkles" Pferd für die kommende Saison ist der War Chant-Sohn Kingsfort, der im vergangenen Jahr nur zweimal in Irland an den Start kam. Im Besitz von Norman Ormiston und unter der Obhut von Kevin Prendergast gewann der braune Hengst ein stark besetztes Maiden-Rennen beim Debüt leicht mit zwei Längen, bevor er als zweiter Favorit in den National Stakes (Gr. I, 1400m) an den Start ging. Dort bezwang er unter anderem den bereits erwähnten Beethoven, gewann sicher mit einem Hals und stieg so zu einem der

besten Zweijährigen auf der grünen Insel auf.

Kingsfort stammt von zweifachen Breeders' Cup Mile Sieger War Chant und ist ein Halbbruder des sechsfachen Gruppe-Siegers Prince Arch. In der weiteren Abstammung findet man unter anderem den Breeders' Cup Sieger Donativum und die Champion-Stute Altesse Royale.

Nach seinem Sieg in den National Stakes wechselte Kingsfort für einen siebenstelligen Betrag in den Besitz von Scheich Mohammed. Der War Chant-Sohn wird also den Winter in Dubai verbringen und von da aus für die ersten Klassiker vorbereitet werden. Seinen ersten Auftritt in neuen Farben könnte Kingsfort in den 2000 Guineas (Gr. I, 1600m) haben.

**Fazit:** Es bleibt abzuwarten, wie Kingsfort den Stallwechsel und Umzug verdauen wird. In der Vergangenheit hat danach schon der eine oder andere Spitzenzweijährige nicht mehr das Licht des Tages gesehen. Wenn er den Wechsel kompensiert, gehört der zu den führenden Rennpferden auf der Insel.

**Radiohead (GB)**

Johannesburg (USA) - Security Interest (USA) (Belong To Me (USA))

Trainer: B J Meehan

Besitzer: IEAH Stables u.a.

Züchter: Redmyre Bloodstock And S Hillen

Der Johannesburg-Sohn Radiohead soll die Liste der zehn besten Zweijährigen Europas beenden, man wird ihn in dieser Saison aber kaum in Europa am Start sehen. Grund hierfür ist, dass er von einem amerikanischen Syndikat (IEAH Stables) gekauft wurde, und dort nun wohl auch zum Einsatz kommen sollte.

Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten hat Radiohead auch seine Wurzeln, stammen doch sein Vater Johannesburg und seine Mutter Security Interest aus Amerika. Security Interest kam selber nicht an den Start, war aber bereits vor Radiohead die Mutter eines in den USA erfolgreichen Pferdes. Unter ihrer dritten Mutter findet unter anderem A P Valentine, der zweijährig in den Champagne Stakes (Gr. I) erfolgreich war.

Bereits Anfang Mai debütierte Radiohead in Newmarket und landete über 1000m auf dem zweiten Rang. Sein nächstes Rennen gewann er überlegen als 11:10-Favorit und trat dann in Royal Ascot an. Dort zeigte er in den Norfolk Stakes (Gr. II, 1000m) eine starke Leistung und bezwang zehn Gegner leicht mit zwei Längen. Seinen folgenden Start hatte der schnelle Fuchs dann in den Nunthorpe Stakes (Gr. I, 1000m) wo er erstmals auf ältere Pferde traf und sich mit dem dritten Platz herausragend aus der Affäre zog. Seinen vorläufigen Rennbahnabschied in England gab Radiohead in den Middle Park Stakes (Gr. I, 1200m), wo er auf den letzten Metern heranflog und mit einer  $\frac{3}{4}$  Länge unterlag. Sein Amerika-Debüt gab der Hengst in den von Vale of York

gewonnenen Breeders' Cup Juvenile (Gr. I, 1700m) wo er einen enttäuschenden siebten Platz belegte; hier war aber vielleicht schon der Weg zu weit.



## News

Das ostwestfälische **Gestüt Rietberg** steht vor einem Umbruch, über dessen Details der neue Gestütsherr Carl Philipp Lins in den kommenden Tagen offiziell informiert wird. Dem Vernehmen nach wird der Enkel des im vergangenen Jahr verstorbenen Gestütsgründers Carl-Friedrich Tenge-Rietberg den eigenen Bestand signifikant zurück fahren. Derzeit umfasst Rietberg elf eigene Mutterstuten mit entsprechender Nachzucht. Der Pensionsbetrieb inklusive der beiden Deckhengste It's Gino und Kalatos wird aber wohl in bisherigem Umfang fortgeführt.

Vor einem öffentlichen Gericht in Australien könnte demnächst eine wegweisende Entscheidung bezüglich der Zulassung von **künstlicher Befruchtung** fallen. Der Züchter Bruce McHugh, Chairman des Sydney Turf Club, strebt auf Dauer die Zulassung von künstlich gezeugten Vollblütern in Rennen an, was bisher nicht gestattet ist. In einem ersten Schritt will er ein Gestütsbuch ausschließlich für künstlich gezeugte Vollblüter auflegen, das von einer Organisation herausgegeben werden soll, die bereits mit Zuchtbüchern von Trabrennpferden Erfahrung hat. Bei den Trabern ist künstliche Befruchtung gestattet.

Sollte der Vorstoß von McHugh Erfolg haben, wäre Australien das einzige von 69 Mitgliedsländern in der IFHA (International Federation of Horseracing Authorities), das so etwas genehmigen würden. Im Umkehrschluss würden künstlich gezeugte Pferde außerhalb der australischen Grenzen nicht zu Rennen zugelassen. In Europa hat sich in der Vergangenheit stets eine starke Lobby gegen künstliche Befruchtung gestemmt. Der Markt würde dadurch unkontrollierbar werden, gerade kleinere Züchter hätten erhebliche Nachteile zu befürchten.

Die Aufsichtsbehörden des **Rennsports in Japan** haben ab sofort alle "Graded"-Rennen für ausländische Pferde geöffnet. Es handelt sich um 122 Gruppe-Rennen und vierzig weitere Black Type-Rennen, die theoretisch von jedem Pferd aus dem Ausland bestritten. Eingeschlossen sind auch die klassischen Rennen, für deren Versionen 2010 Gäste allerdings nachgenannt werden müssten. Der Nennungsabschluss war bereits am 23. Oktober.

Innerhalb von 48 Minuten waren letzten Mittwoch im Internet 3.000 reservierte Sitzplätze für die Zweitagesveranstaltung in Churchill Downs für die Kentucky Oaks und das **Kentucky Derby** ausverkauft. Die Preise bewegten sich zwischen 172 \$ für einen eher bescheidenen Tribünenplatz bis zu 6.390 \$ für eine sechs Personen Platz bietende Box mit Zugang zur exklusiven Secretariat Lounge. Das Kentucky Derby 2010 wird mit einer Dotierung von zwei Millionen \$ am 2. Mai gelaufen.

**Fazit:** *Könnte in Nordamerika auf Distanzen um die Meile das ein oder andere Rennen gewinnen. Die klassischen Rennen dort werden von der Distanz aber zu weit für ihn sein.*

In **Marseille-Vivau** wurde am Dienstag der erste PMU-Renntag auf der neuen Polytrack-Bahn ausgetragen. Innerhalb von drei Monaten ist neben dem Grasbahngeläuf dieser neue Untergrund geschaffen worden, dem allerdings die Hindernisbahn zum Opfer gefallen ist. Rennen über Sprünge wird es in der Region zukünftig ganzjährig noch in Marseille-Borely und in Salon de Provence geben. In Frankreich steht der Bau weiterer Allwetterbahnen an, sicher ist er bei der kompletten Renovierung von Chantilly, auch für Longchamp wird ein solcher Kurs angedacht.

Die **Arlington Million**, in der Vergangenheit oft genug das Ziel von deutschen Pferden, wird zu einem späteren Zeitpunkt als sonst ausgetragen. Das 2000-Meter-Rennen in Chicago steht für 2010 am 21. August auf dem Programm, zwei Wochen später als in der Vergangenheit.



## Personen

**Fernando Jovine**, 42, auch in Deutschland mehrfach in den Sattel gestiegener Italiener, hat nach 1.819 Siegen in seiner Heimat und zahlreichen Erfolgen in anderen Ländern seine Reitstiefel an den Nagel gehängt. Ab April wird er als Trainer tätig sein. Jovine ritt die Röttgelerin Nagoya zu ihrem Sieg in den Oaks d'Italia (Gr. I) und war auch der Reiter der damals noch von Andreas Wöhler trainierten Kazzia bei ihrem Sieg zweijährig im Premio Dormello (Gr. III).

**Dr. Jan Kleeberg**, 39, ist Ende 2009 als Geschäftsführer der Rennbahn Hoppegarten GmbH nach nur einem halben Jahr Tätigkeit wieder ausgeschieden. Als weiterer Geschäftsführer war stets Andreas Neue tätig. Ob es für Kleeberg im ohnehin kopfstarken Team in Hoppegarten einen Nachfolger gibt, ist nicht bekannt. Der studierte Betriebswirtschaftler Kleeberg gehört unverändert dem Vorstand des Hamburger Renn-Clubs an.

**Katharina-Daniela Werning**, 25, am 11. Dezember im Vorfeld eines Showrennens in Dortmund schwer gestürzte Reiterin, befindet sich derzeit zu einer Reha in der Hagener Helios-Klinik. Die "Ruhr-Nachrichten" konnten sie vor einigen Tagen besuchen, der Kollege Thomas Schulzke berichtet von längst nicht ausgestandenen Problemen im Anschluss an die schwere Kopfverletzung (Bluterguss im Gehirn). Noch rund zwei Wochen wird sie in Hagen-Ambeck weilen, bleibende Schäden wird sie nach Meinung der Ärzte nicht davontragen, doch mit einer schnellen Rückkehr in den Rennsattel ist wohl auch nicht zu rechnen.



## Gastkolumne

**Dr. Ietje P. Leendertse, die ihre Praxis im westfälischen Lüdinghausen hat, gehört zu den bekanntesten in Deutschland tätigen Veterinärmedizinerinnen. Sie ist für zahlreiche prominente Gestüte im In- und Ausland tätig und schreibt in Turf-Times regelmäßig zu aktuellen Themen.**

### Eine ganz normale Geburt (Teil II)

In der Mehrzahl aller Fälle verlaufen die Geburten im Pferdestall ohne Komplikationen, auch ohne Aufsicht, bzw. menschliche Hilfe. Aber aufgrund der Geburtsgeschwindigkeit und des diffizilen physiologischen Gleichgewichts des Fohlens während der Passage durch den Geburtsweg, ist ein frühzeitiges Erkennen jeder Anomalität von größter Bedeutung für einen reibungslosen Ablauf. Wenn es zu Komplikationen kommt, ist das Leben von Stute und Fohlen in Gefahr. Die Fohle Geburt lässt sich in drei Abschnitte unterteilen:

Der erste oder Vorbereitungsstadium ist gekennzeichnet durch Ruhelosigkeit der Stute, Scharren, Bauchschmerzen, leichtes Schwitzen, ein wenig oder etwas mehr Verlust von Kolostrum. All diese Symptome sind etwa vier bis eine halbe Stunde vor der eigentlichen Geburt zu registrieren. Sie nehmen zur Geburt hin an Intensität zu. Während dieses Stadiums kann die Stute zeitweise auch wieder ruhig stehen oder beginnt sogar wieder zu fressen. An dieses erste Stadium schließt sich nicht unbedingt sofort das zweite Stadium an. Die Geburt kann für einige Stunden oder gar Tage hinausgeschoben werden. Es ist sogar möglich, dass einer normalen Geburt mehrere dieser ersten Stadien-Wellen vorausgehen.

Das zweite Stadium schließlich beinhaltet die eigentliche Geburt des Fohlens. Es tritt mit dem Platzen der äußeren Eihaut (Allantochorion) und dem Abfließen einer urin-ähnlichen Flüssigkeit auf. Das Allantochorion platzt dabei an einer dafür vorgesehenen Stelle. Unmittelbar (ca. 5 Minuten) nach dem Platzen der äußeren Eihaut erscheint eine bläulich-weiße flüssigkeitsgefüllte Struktur, das sogenannte Amnion, die innere Eihaut zwischen den Schamlippen. Dann wird durch das intakte Amnion das Fohlen bzw. seine Nüstern und Vorderbeine sichtbar. Das eine Vorderbein wird vom zweiten im Abstand von ca. 15 cm gefolgt. Die meisten Stuten bekommen ihr Fohlen liegend. Die Wehen bestehen aus einer Serie von drei bis vier starken Kontraktionen, die von einer kurzen Ruhephase unterbrochen werden. Das Fohlen wird mit einer intakten Nabelschnur und oft auch noch intaktem Amnion geboren. Die innere Eihaut zerplatzt durch die Bewegung des Fohlens und die Nabelschnur reißt genau an einer dafür vorgesehenen Stelle, ebenfalls durch die Bewegungen von Mutter und Foh-



Dr. Ietje P. Leendertse

len. Das zweite Kurzstadium dauert durchschnittlich 20 bis 30 Minuten, mit Schwankungen von 10-70 Minuten. Die Nachgeburt (Eihäute) trennt sich relativ schnell von der Gebärmutter. Das bedeutet, wenn das zweite Stadium sich zu lange hinziehen sollte, dass dies für das Fohlen auch gleichzeitig Sauerstoffmangel bringt und die Gefahr des Absterbens sich vergrößert.

Das zweite Geburtsstadium sollte also, wenn möglich, genauestens beobachtet werden. Eingriffe sind allerdings nur vom Tierarzt oder von erfahrener Fachpersonal vorzunehmen, wenn folgende Anomalitäten auftreten:

1. wenn die intakte äußere Eihaut unnatürlich dicht ist und als ein roter Ballon zwischen den Schamlippen erscheint. In diesem Falle sollte die Eihaut sofort aufgerissen werden, da sonst das Fohlen Fruchtwasser aspiriert und Sauerstoffmangel bekommt.
2. das Ausbleiben des Amnions direkt nach dem Anfang des zweiten Stadiums.
3. das Fehlen von Kopf und/oder Vorderbeinen im Amnion bzw. dem Geburtsweg.
4. das Fehlen von Wehen während längerer Zeit.
5. ständiges Aufstehen, Wälzen.
6. starke Wehen, ohne dass die Geburt weiterkommt.
7. wenn ein Vorderbein in das Dach der Scheide vorgestoßen ist, muss sofort konkret eingegriffen werden, weil sonst Verletzungsgefahr des Mastdarms besteht.
8. wenn ein Vorderbein zurückbleibt, weil der Ellenbogen im Becken steckengeblieben ist und der Kopf bereits gut sichtbar ist. In diesem Falle kann leichtes Ziehen hilfreich sein, um das Vorderbein auf gleiche Höhe mit dem anderen zu bringen.

Nach der Geburt soll die Stute in Ruhe gelassen werden, damit sie möglichst lange liegen bleibt. Das Abgehen der Nachgeburt (dritte Stadium) vollzieht sich normalerweise sehr schnell, innerhalb von zwei Stunden, oft sogar nach einer Stunde. Dieses Abgehen der Nachgeburt während des Liegens der Stuten verringert das Risiko des Eindringens von Luft in den Genitaltrakt, das bedeutet gleichzeitig eine Reduzierung von postnataler Gebärmutterentzündung. Die Nachgeburt sollte spätestens nach 2 Stunden abgegangen sein. Ist das nicht der Fall, sollten Sie unbedingt sofort einen Tierarzt hinzu-

ziehen. Um der Geburtsrehe vorzubeugen, ist es ratsam, die Nachgeburt auszubreiten und auf ihre Vollständigkeit zu überprüfen. Die Geburtsrehe entsteht nämlich durch Toxin (Giftstoffe), die von Bakterien in der Gebärmutter gebildet werden, wenn Teile der Nachgeburt dort zurückbleiben. Über das Blut werden die Toxine im Organismus verteilt.

Während der Fohlengeburt ist strengste Hygiene im Fohlenstall oberstes Gebot. Das beginnt bei der trockenen sauberen Einstreu in der Boxe, geht über gereinigte Hände bei Geburtshilfe bis hin zur Nabeldesinfektion. Immer muss man bestrebt sein, die Keimzahl im Stall so gering wie möglich zu halten.

Das Fohlen bekommt den besten Start für sein Leben, wenn es innerhalb der ersten zwei Stunden nach der Geburt ausreichend Kolostralmilch bekommt. Es wird nämlich ohne eigene Abwehrkräfte geboren. Mit der Kolostral- oder Biestmilch erhält das Neugeborenen die lebenswichtigen Schutzstoffe, ohne die es hochanfällig ist für Infektionen. Deshalb sollte man beobachten, ob das Jungtier rechtzeitig aufsteht und Erfolg hat bei der Suche nach der Milchquelle. Gesunde Fohlen können im Schritt etwa ein bis zwei Stunden stehen, nachdem sie das Licht der Welt erblickt haben.

Wer auf Nummer Sicher gehen will, kann aber auch Biestmilch in eine Babyflasche melken und das Fohlen damit die ersten Male tränken. Wichtig ist, dass das

Fohlen so früh wie möglich Biestmilch bekommt, am besten schon zwei Stunden nach der Geburt.

Für den Fall, dass die Stute keine Kolostralmilch hat oder es vorher verloren hat, sollte jeder Züchter eine Portion dieser wichtigen ersten Nahrung eingefroren haben. Am besten verwenden Sie dafür die Kolostralmilch einer älteren Stute ihres Bestandes, wenn diese Stute genügend Biestmilch produziert für ihr eigenes Fohlen und ein anderes. Mangelnde Geburtshygiene führt oft zu Nabelentzündungen, die wiederum zu Spätschäden, wie entzündliche Gelenkentzündung oder "Frühlähme" führen. Die Desinfektion des Nabels direkt anschließend an der Geburt und dessen stete Kontrolle während den ersten Tagen kann diese Problematik vorbeugen.

Abschließend noch ein kurzes Wort zum Verhältnis von Mutter und Fohlen. Selten kommt es vor, dass eine Stute auf ihr Fohlen tritt. Unfälle sind meistens die Folge davon, dass Menschen die Stute ablenken. Sie benötigt nach der Geburt ihre volle Aufmerksamkeit für das Fohlen. In Ausnahmefällen kommt es vor, dass einige Stuten mit den Vorderbeinen nach dem Fohlen schlagen, es ausgiebig belecken und sogar gelegentlich beißen. Gewöhnlich ist es allerdings nicht nötig einzugreifen, wenn auch ein Beruhigungsmittel in solchen Fällen ratsam erscheint. Stuten, von denen bekannt ist, dass sie gegenüber ihren Neugeborenen aggressiv sind oder bei denen erste Anzeichen für solches Benehmen auftreten, sollten behandelt werden und in den ersten drei bis vier Tagen nicht ohne Beobachtung bleiben.



## Zucht – International

### Deutsche Zucht im Ausland

**Spring City** (2003), W., v. Monsun – Spirit of Eagles, Zü.: Stiftung Gestüt Fährhof  
Sieger am 9. Januar in Sharjah/Vereinigte Arabische Emirate, Hcap, 2000m, ca. 8.500 €

**Nebukadnezar** (2007), H., v. Lomitas – Nova, Zü.: Gestüt Am Schloßgarten  
Sieger am 10. Januar in Pisa/Italien, 2000m, 5.100 €  
BBAG-Jährlingsauktion 2008, 16.000 €

### Deutsche Hengste im Ausland

#### DESERT PRINCE

**Calatrea** (2004), Siegerin am 26. Dezember in Ellerslie/Neuseeland, 2100m

**Prince of Sands** (2004), Sieger am 26. Dezember in Ascot/Australien, 1400m

**Prince of Thebes** (2001), Sieger am 8. Januar in Lingfield/Großbr., 1600m

**Rinterval** (2005), Dritte am 9. Januar in Turfway Park/USA, Wishing Well Stakes (LR), 1200m

**Greenbelt** (2001), Sieger am 12. Januar in Southwell/Großbr., 2400m (Sand)

#### DISTANT MUSIC

**Maxikam** (2004), Sieger am 24. Dezember in Ballarat/Australien, 1400m

**Johnny Fiasco** (2004), Sieger am 2. Januar in Mooney Valley/Australien, 1000m

#### DOYEN

**Prince of Sorrento** (2007), Sieger am 9. Dezember in Lingfield/Großbr., 1600m (Sand)

#### SILVANO

**Flirtation** (2006), Siegerin am 22. Dezember in Turffontein/Südafrika, 1400m

**J Lu** (2007), Siegerin am 23. Dezember in Greyville/Südafrika, 1000m

**All Colours** (2007), Siegerin am 26. Dezember in Clairwood/Südafrika, 1000m

**Lily Lei** (2004), Siegerin am 28. Dezember in Arlington/Südafrika, 1300m

**Sylvan Shade** (2004), Siegerin am 3. Januar in Greyville/Südafrika, 1600m

**Mahogan** (2007), Siegerin am 3. Januar in Turffontein/Südafrika, 1600m

**Stormy Express** (2006), Sieger am 5. Januar in Kenilworth/Südafrika, 1000m

**Kaizar** (2004), Sieger am 6. Januar in Clairwoode/Südafrika, 1450m

Führende Deckhengste (mit zwei Jahrgängen) in Europa 2009 – Nach der Gewinnsumme ( Stand 31.12.09)								Black Type	
	Hengst(Farbe.Geboren) Großvater	Starter	Sieger	Siege	Plätze	Preisgeld £	Sieger	Siege	Plätze
1	EXCEED AND EXCEL (b. 2000) Danehill	139	67	95	273	1,438,114	5	5	13
2	ONE COOL CAT (b. 2001) Storm Cat	176	73	112	318	1,361,262	4	5	14
3	ELUSIVE CITY (b. 2000) Elusive Quality	105	44	69	210	1,253,989	2	6	11
4	REFUSE TO BEND (b. 2000) Sadler's Wells	136	50	74	227	932,671	3	3	5
5	SULAMANI (b. 1999) Hernando	52	22	33	71	923,678	1	2	3
6	AMERICAN POST (br. 2001) Bering	61	26	39	151	773,498	2	3	9
7	KHELEYF (b/br. 2001) Green Desert	122	40	63	239	758,326	1	1	9
8	LUCKY STORY (b. 2001) Kris S	65	23	37	132	697,513	2	2	3
9	PYRUS (b/br. 1998) Mr Prospector	73	32	63	172	627,339	1	1	2
10	DELLA FRANCESCA (b. 1999) Danzig	45	15	20	106	435,553	2	2	2
11	HAAFHD (b. 2001) Alhaarth	62	27	37	84	421,035	1	1	2
12	TOUT SEUL (b. 2000) Ali-Royal	45	20	41	175	418,593	1	1	0
13	COLOSSUS (b. 2001) Danehill	75	36	52	196	414,020	0	0	3
14	BACHELOR DUKE (b. 2001) Miswaki	55	19	30	95	393,564	0	0	2
15	DENON (b. 1998) Pleasant Colony	57	21	39	138	381,396	0	0	5
16	GOLD SPHINX (b/br. 1999) Storm Cat	43	24	49	149	340,201	0	0	0
17	SPEIGHTSTOWN (ch. 1998) Gone West	16	3	4	15	285,860	1	1	1
18	MARTALINE (gr. 1999) Linamix	34	9	14	64	269,470	1	1	2
19	INDIAN HAVEN (ch. 2000) Indian Ridge	47	14	21	71	268,044	1	1	3
20	EQUERRY (b. 1998) St Jovite	59	13	19	79	243,554	0	0	0
21	BAPTIZE (br. 1998) Dynaformer	50	12	17	88	236,917	0	0	0
22	BALLINGARRY (b. 1999) Sadler's Wells	44	15	17	67	235,597	0	0	2
23	MEDAGLIA D'ORO (b/br. 1999) El Prado	14	5	8	21	226,080	1	1	2
24	MY RISK (b. 1999) Take Risks	27	7	8	38	215,504	2	2	0
25	CHARMING GROOM (gr. 1999) Kaldoun	36	9	13	62	215,047	0	0	0
26	TOUCH DOWN (b. 1998) Dashing Blade	7	3	6	21	195,744	1	2	2
27	RESET (b. 2000) Zabeel	71	19	28	124	194,723	0	0	0
28	RANSOM O'WAR (b. 2000) Red Ransom	38	11	19	62	193,070	0	0	3
29	GOLDEN PIVOTAL (b. 2001) Pivotal	28	15	25	93	166,578	0	0	0
30	NEEDWOOD BLADE (ch. 1998) Pivotal	64	16	27	74	133,151	0	0	0
31	CORONER (b/br. 2000) Mtoto	25	6	7	50	132,778	0	0	0
32	MONSIEUR BOND (ch. 2000) Danehill Dancer	65	15	21	107	124,949	0	0	0
33	SWEDISH SHAVE (b. 1998) Midyan	27	14	25	69	123,472	0	0	0
34	PAOLINI (ch. 1997) Lando	25	10	13	31	119,184	0	0	0
35	TILLERMAN (b. 1996) In The Wings	19	5	12	39	109,976	0	0	0
36	MASTERFUL (b. 1998) Danzig	18	5	11	43	99,528	0	0	0
37	PLEASANTLY PERFECT (b. 1998) Pleasant Colony	6	3	6	7	97,651	0	0	1
38	NICOBAR (b. 1997) Indian Ridge	8	3	4	24	94,680	0	0	0
39	LION HEART (ch. 2001) Tale of the Cat	20	6	10	33	91,095	0	0	0
40	DECEPTOR (b. 1999) Machiavellian	10	4	8	27	88,217	0	0	0
41	ALBERTO GIACOMETTI (b. 2000) Sadler's Wells	15	3	3	28	85,901	0	0	0
42	AL NAMIX (b. 1997) Linamix	11	3	4	16	77,196	0	0	0
43	KING CHEETAH (b. 1999) Storm Cat	12	5	14	38	76,943	0	0	0
44	SUMITAS (b. 1996) Lomitas	24	6	8	43	73,862	0	0	0
45	HAWKEYE (b. 1998) Danehill	16	6	10	26	69,761	0	0	0
46	RASHBAG (b. 1999) Reprimand	21	1	1	25	59,839	0	0	1
47	JOHAR (b. 1999) Gone West	7	2	3	19	58,847	0	0	0
48	POLISH SUMMER (b. 1997) Polish Precedent	35	3	3	29	58,378	0	0	0
49	SMARTY JONES (ch. 2001) Elusive Quality	5	1	4	12	56,253	0	0	1
50	LEADERSHIP (ch. 1999) Selkirk	19	3	4	22	53,411	0	0	0